



Kanton Zürich  
Bildungsdirektion  
Fachstelle für Schulbeurteilung

# **Evaluationsbericht**

## **Schule Ludretikon-Schwandel**

### **Thalwil**

### **Schuljahr 2023/2024**



# Inhalt

Zweck der Evaluation	<b>3</b>
Qualitätsansprüche	<b>3</b>
Vorwort	<b>4</b>
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	<b>5</b>
Kurzporträt der Schule Ludretikon-Schwandel	<b>6</b>
Vorgehen	<b>7</b>
<b>Qualitätsprofil</b>	
Schulgemeinschaft	<b>8</b>
Unterrichtsgestaltung	<b>10</b>
Individuelle Förderung	<b>12</b>
Beurteilungspraxis	<b>14</b>
Digitalisierung im Unterricht	<b>16</b>
Zusammenarbeit im Schulteam	<b>18</b>
Schulführung	<b>20</b>
Schul- und Unterrichtsentwicklung	<b>22</b>
Zusammenarbeit mit den Eltern	<b>24</b>
<b>Fokusthema</b>	
Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht	<b>26</b>
<b>Anhang</b>	
Methoden und Instrumente	<b>28</b>
Datenschutz und Information	<b>29</b>
Beteiligte	<b>30</b>
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	<b>31</b>
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	<b>32</b>
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	<b>67</b>

## Elemente des Berichts



**Kernaussage**



**Erläuterung der Kernaussage**



**Schulspezifisches Profil**



**Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung**



**Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung**

# Zweck der Evaluation

## Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

# Qualitätsansprüche

Die Schule Ludretikon-Schwandel wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



### Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



### Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



### Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



### Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



### Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



### Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



### Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



### Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



### Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.



### Fokusthema: Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht

Die Schule fördert im Regelunterricht gezielt und differenziert den bewussten mündlichen und schriftlichen Umgang der Schülerinnen und Schüler mit der deutschen Sprache.

# Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Ludretikon-Schwandel vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Ludretikon-Schwandel und der Schulbehörde Thalwil für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Andrea Russi, Teamleitung

Zürich, 7. Dezember 2023

# Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Ludretikon-Schwandel wie folgt:



## Schulgemeinschaft

Die Schule fördert mit geeigneten Aktivitäten und einer gemeinsamen Haltung eine wertschätzende, integrierende Gemeinschaft. Die Schülerinnen und Schüler partizipieren angemessen über etablierte Formate.



## Zusammenarbeit im Schulteam

Die Teammitglieder arbeiten in verschiedenen Kooperationsformen unterstützend und engagiert zusammen. Eine gezielte Nutzung für die gemeinsame Unterrichtsentwicklung sowie eine verbindliche Zusammenarbeit ist kaum etabliert.



## Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für einen respektvollen Umgang und gestalten die Klassenführung lernförderlich. Sie strukturieren den Unterricht passend, nutzen anregende Arbeitsformen und gewährleisten viel Lern- und Übungszeit.



## Schulführung

Die personelle Führung ist unterstützend und transparent gestaltet, die Leitungsfunktion wird aufmerksam wahrgenommen. Die Schule ist zweckmässig organisiert, die Steuerung der pädagogischen Arbeit erfolgt umsichtig.



## Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen fördern das eigenverantwortliche Lernen systematisch. Sie begleiten die Schulkinder aufmerksam sowie bedarfsgerecht. Der Unterricht ist unterschiedlich gut auf deren Leistungsstand ausgerichtet.



## Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule richtet ihre Schul- und Unterrichtsentwicklung neu aus. Einzelne Entwicklungsprojekte bearbeitet sie entlang eines zirkulären Ablaufs. Eine nachhaltige Verankerung von Entwicklungsergebnissen ist nicht sichergestellt.



## Beurteilungspraxis

Die Lehrpersonen beurteilen Leistungen kriterienorientiert, gewährleisten die Nachvollziehbarkeit bei den Schulkindern und Eltern angemessen und nutzen häufig formative Formen. Die Beurteilungspraxis ist wenig abgesprochen.



## Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend sowie verlässlich über wichtige Belange und stellt eine gewinnbringende Elternmitwirkung sicher. Die Lehrpersonen gestalten die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



## Digitalisierung im Unterricht

Digitale Medien setzen die Lehr- und Fachpersonen im Unterricht lernunterstützend ein. Sie fördern punktuell einen verantwortungsvollen Umgang damit. Die Schule trifft ausgewählte Entwicklungsmassnahmen.



## Fokusthema: Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht

Das Schulteam fördert die Sprachkompetenzen im Unterrichtsalltag adäquat. Es berücksichtigt dabei teilweise den individuellen Sprachstand der Schulkinder. Ein systematischer Aufbau der Sprachförderung ist nicht eingerichtet.

# Kurzporträt der Schule Ludretikon-Schwandel

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	6	129
Unterstufe	6	134
Mittelstufe	6	132
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung	2	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	29	
Fachpersonen Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	11	
Fachperson für Schulsozialarbeit	1	
Klassenassistenzen	10	

Die Schule Ludretikon-Schwandel ist eine von fünf Schuleinheiten in Thalwil. Sie befindet sich an zwei Standorten, welche beide im Zentrum der Gemeinde in Bahnhofsnähe liegen. In den Schulhäusern Ludretikon und Schwandel sind je sechs Jahrgangsklassen von der 1. bis 6. Klasse untergebracht. Die vier Kindergartenstandorte mit insgesamt sechs Klassen finden sich in Gehdistanz zu den Schulhäusern im Quartier verteilt. Die Schulhausumgebungen bieten den Schülerinnen und Schülern verschiedene Betätigungs- und Erholungsmöglichkeiten.

Das Team der Primarschule Ludretikon-Schwandel umfasst rund 40 Lehr- und Fachpersonen sowie 10 Klassenassistenzen. Eine Fachperson für Schulsozialarbeit unterstützt das Team und die Schulkinder wie auch deren Eltern bei sozialen und persönlichen Fragen.

Eine schulergänzende Betreuung steht den Schülerinnen und Schülern an den drei Hortstandorten Schwandel, Hortweg und Sonnenberg zur Verfügung.

Die Schule wird von einer Co-Leitung geführt, welche ihre Arbeit mit Beginn des Schuljahres 2023/2024 aufgenom-

men hat. In der Gemeinde Thalwil sind die übergeordneten schulbezogenen Aufgaben im Dienstleistungszentrum Bildung (DLZ) zusammengefasst. Gegenwärtig erfolgt die Umstellung auf ein Geschäftsleitungsmodell, welches neben der Leitung Schulergänzende Betreuung eine Pädagogische Leitung und eine Leitung DLZ Bildung umfasst. Die Pädagogische Leitung Bildung nimmt im Auftrag der Schulpflege die operative Führung der Schulen Thalwil wahr. Die Fachstellen Sonderpädagogik sowie ICT verantworten ihre jeweiligen Aufgabenbereiche. Über die Schulleitungskonferenz stehen die Schulleitenden mit der Pädagogischen Leitung Bildung sowie mit der Leitung Schulergänzende Betreuung und der Leitung DLZ Bildung in regelmässigem Austausch. Die sechsköpfige Schulpflege führt die Schulen Thalwil auf strategischer Ebene.

Im laufenden Evaluationsprozess fand an der Schule Ludretikon-Schwandel ein markanter personeller Wechsel auf Leitungs- und Teamebene statt, welcher auf einzelne Qualitätsbereiche Einfluss hat und im Evaluationsbericht berücksichtigt wird.

# Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

## Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Ludretikon-Schwandel dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	20.04.2023
Einreichen des Portfolios durch die Schule	04.09.2023
Evaluationsbesuch	13.11.2023 bis 15.11.2023
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	29.11.2023
Impuls-Workshop	16.01.2024

## Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 12.06.2023 und 15.08.2023 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	90 %
Rücklauf Eltern	74 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	88 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung zusätzliche schuleigene Fragen gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragung wurden als Arbeitspapier der Schulführung abgegeben.

## Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

## Beobachtungen

20	Unterrichtsbesuche
2	Pausenbeobachtungen

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

## Interviews

3	Interviews mit insgesamt	18	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	5	Mitgliedern der Elternorganisation
6	Interviews mit insgesamt	25	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulleitung
1	Interview mit	1	Mitglied der Schulbehörde
2	Interviews mit insgesamt	2	weiteren Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

# Schulgemeinschaft



**Die Schule fördert mit geeigneten Aktivitäten und einer gemeinsamen Haltung eine wertschätzende, integrierende Gemeinschaft. Die Schülerinnen und Schüler partizipieren angemessen über etablierte Formate.**



- » Mit abgesprochenen Verhaltensregeln und attraktiven, vielfältigen klassen- und standortübergreifenden Anlässen stärkt die Schule eine friedliche und lebendige Schulgemeinschaft. Die Lehrpersonen und die Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) begleiten die Schulkinder im Umgang miteinander eng und verlässlich. Ein explizites Präventionsprogramm ist nicht im Einsatz.
- » Die Schule setzt sich aktiv für einen toleranten und offenen Umgang mit Vielfalt ein und lebt ihre selbstverständliche integrative Haltung sichtbar vor.
- » Das Schulteam bietet mit dem SchülerInnen- und dem Klassenrat etablierte Formen der Mitwirkung an und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, angemessen Verantwortung zu übernehmen. Die Schulkinder fühlen sich ernst genommen.

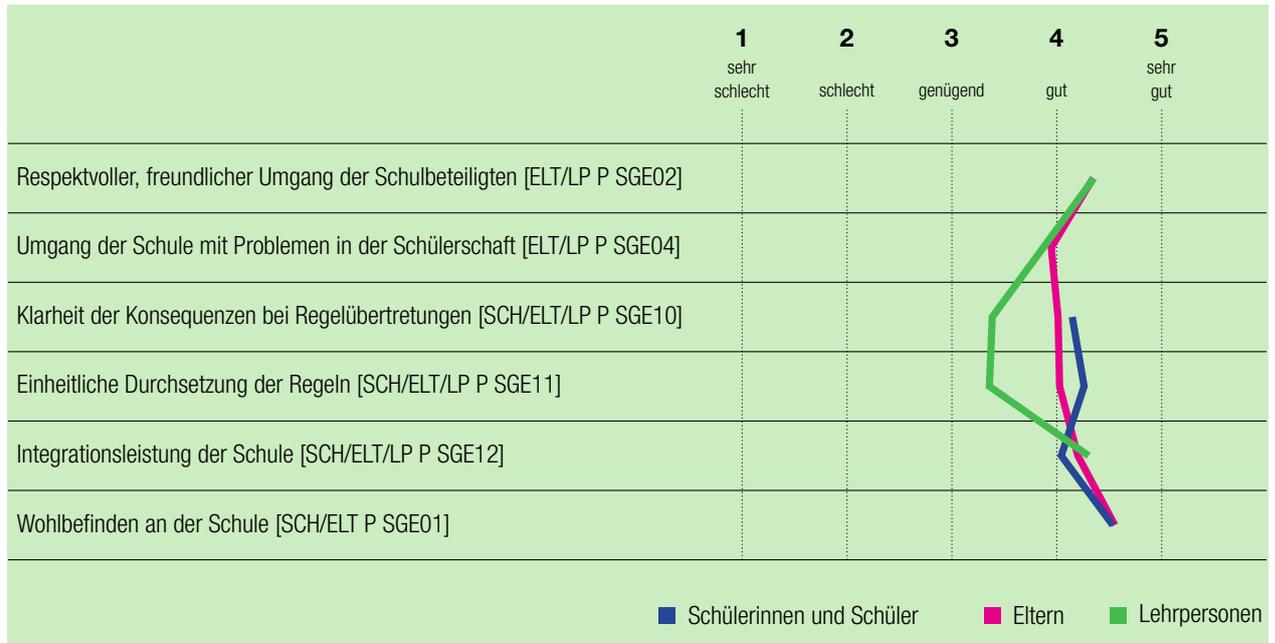


Die Schulhausregeln bilden einen verbindlichen Rahmen für das Zusammenleben. Sie sind positiv sowie altersgerecht formuliert und vielerorts auf dem Schulgelände visualisiert. Wiederkehrend besprechen die Lehrpersonen die Regeln mit den Schülerinnen und Schülern in den Klassen respektive im «SchülerInnenrat». Sie setzen diese jedoch nicht einheitlich durch, was die Werte in der schriftlichen Befragung illustrieren (Liniendiagramm). Bei Konflikten auf dem Schulareal reagieren die Lehrpersonen prompt und kompetent. Punktuell schlichten die Schulkinder Unstimmigkeiten selbstständig mit Hilfe der Friedensbrücke. Bei Bedarf werden sie unterstützt durch die Pausenaufsicht oder die SSA. Verschiedene sinnvolle, gesamtschulische und stufenübergreifende Aktivitäten wie das jährlich stattfindende «Ludi-Schwandel Fest», der erste und letzte Schultag, die Sternwanderung, die Projektwoche, die Spielwarenborse oder das Weihnachtssingen und der Schulsilvester fördern die Zusammengehörigkeit unter den Schulkindern massgeblich. Für die meisten Anlässe stehen umfassende Merkblätter zur reibungslosen, zielgerichteten Planung und Durchführung bereit. Präventionskonzepte bspw. zur Förderung eines respektvollen Umgangs sind nicht eingerichtet.

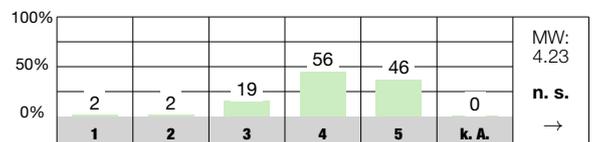
Sowohl auf Schul- als auch auf Klassenebene fördert das Schulteam den Umgang mit Vielfalt sorgfältig. Die SSA leistet hierzu mit passenden Klassenaktivitäten einen wesentlichen Beitrag. Dabei geht es bspw. um das Thema Freundschaften, um das Benennen von Gefühlen und um den Umgang miteinander. Mit den Schulliedern «Keiner bleibt zurück» respektive «Das kleine Wir» vermitteln die Lehrpersonen die schulweite Haltung zum Umgang mit Vielfalt an-

schaulich. Während der Evaluationstage konnten mehrere gut umgesetzte integrative Settings beobachtet werden. Die meisten schriftlich befragten Eltern schätzen die Aussage «Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt» als gut oder sehr gut erfüllt ein (ELT P SGE13). Dieser Mittelwert der Schule liegt über dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen.

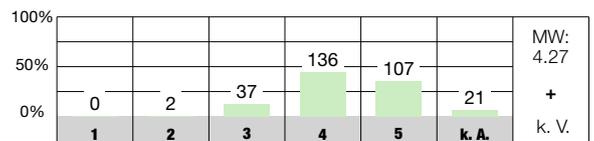
Der «SchülerInnenrat» ist Teil der Schülerpartizipation und setzt sich zusammen aus zwei Schulkindern jeder Klasse. Er trifft sich jährlich viermal und ist gut verbunden mit den Klassenräten. Ideen und Wünsche der Schülerinnen und Schüler werden dort vorbesprochen und u. a. über die Delegierten eingebracht. Zwei Lehrpersonen und die SSA organisieren und begleiten den «SchülerInnenrat», die Schulkinder der 5. und 6. Klassen leiten die Sitzungen. Gemäss Interviewaussagen ist der Rat gut etabliert und aktiv tätig. In guter Erinnerung gebliebene Projekte sind der «Süssigkeiten-Tag», die Anschaffung eines Tischtennis-Tisches oder der «Verkehrte-Welt-Tag». An letzterem sorgten verkehrte Namen, Kleider und Rollen (Schulkinder als Lehrpersonen und umgekehrt) für viel Spass. In diesem Schuljahr ist ein «Chilbi-Tag» angedacht. Die meisten schriftlich befragten Schülerinnen und Schüler geben an, bei Entscheidungen, die sie betreffen, mitreden zu können (SCH P SGE15). Eingesehene Sitzungsprotokolle wie auch das Merkblatt «So sind wir organisiert...» der AG «SchülerInnenrat» weisen auf einen hohen Einbezug der Schülerinnen und Schüler bezüglich Mitwirkung auf Schulebene hin.



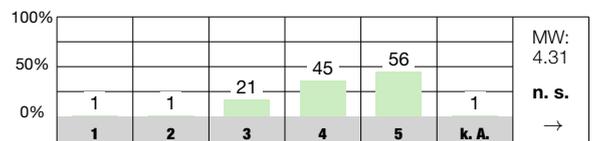
Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein. [SCH P SGE05]



Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [ELT P SGE13]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH P SGE15]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Unterrichtsgestaltung



**Die Lehrpersonen sorgen für einen respektvollen Umgang und gestalten die Klassenführung lernförderlich. Sie strukturieren den Unterricht passend, nutzen anregende Arbeitsformen und gewährleisten viel Lern- und Übungszeit.**



- » In den Klassen fördern die Lehrpersonen gezielt und vielfältig eine verantwortungsvolle Zusammenarbeit sowie einen wertschätzenden, respektvollen Umgang miteinander. Ein Klassenrat findet auf der Primarstufe verlässlich statt. Klare Regeln sind definiert. Die Lehrpersonen unterstützen die Schulkinder beim Lernen engagiert und mit einer positiven Erwartungshaltung. Der Umgang mit Regelverstößen ist in den Klassen unterschiedlich.
- » Die Lehrpersonen wählen Inhalte passend zum angestrebten Kompetenzaufbau aus. Sie strukturieren den Unterricht klar und setzen adäquate Methoden mehrheitlich zielgerichtet ein. Mit Hilfe von ritualisierten Arbeitsformen sowie sorgfältig vorbereiteten Lernarrangements sorgen die Lehrpersonen für einen hohen Anteil an Lernzeit.
- » Die Schulkinder erhalten viel Übungszeit. Die Lehrpersonen gewährleisten die Vertiefung von Lerninhalten mit anregenden Lernsituationen zuverlässig. Aufgabenstellungen sind teilweise kognitiv herausfordernd.

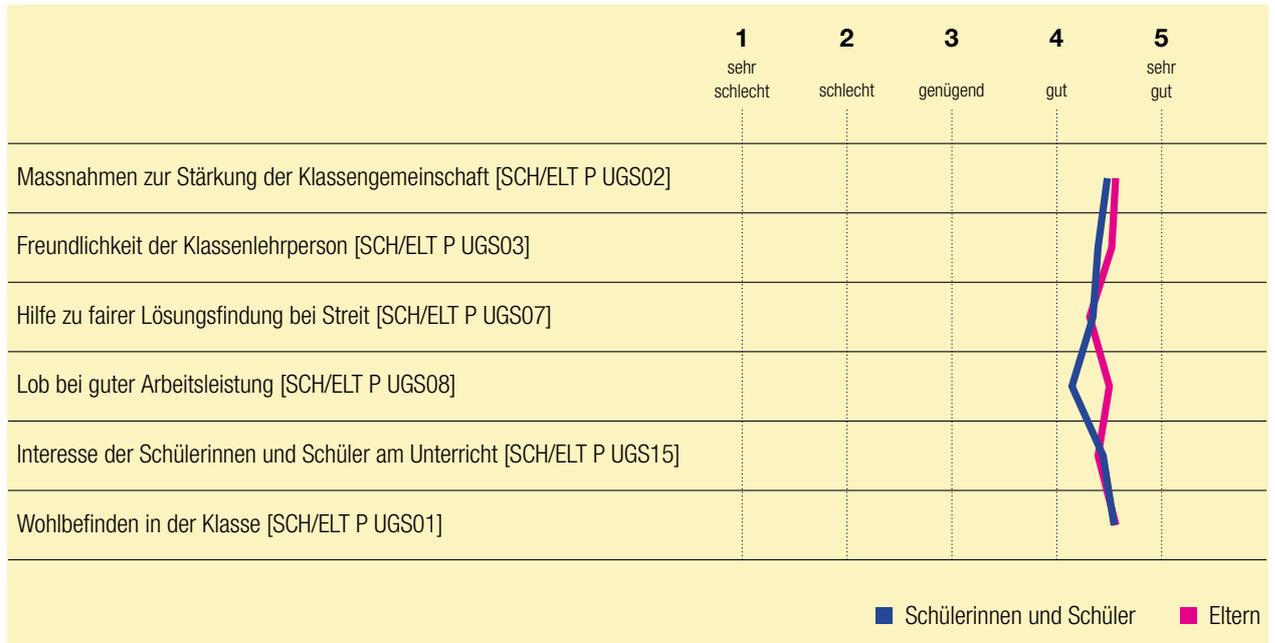


Die Lehrpersonen fördern ein verantwortungsvolles Zusammenleben in den Klassen sorgfältig. Viele arbeiten mit Wochenzielen und fokussieren dabei auf entsprechende Kompetenzen (z. B. einander zuhören). Bei Bedarf oder bei neuen Klassenkonstellationen führen sie zusammen mit der SSA gemeinschaftsfördernde Unterrichtssequenzen durch. Der Klassenrat findet i. d. R. wöchentlich statt. Die Schulkinder können Anliegen in einem dafür eingerichteten Briefkasten deponieren oder die Vorbereitung auf ein Thema ist Bestandteil der Wochenhausaufgabe. In den meisten Klassen werden Ämter vergeben und gemeinschaftlich Regeln erarbeitet, welche in den Zimmern gut sichtbar sind. In den Lektionen ist eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schulkindern sowie eine ausgeprägte Unterstützung des Kompetenzerlebens beobachtbar (D2S2 P, D2S4 P). Mit Störungen pflegen die Lehrpersonen jedoch einen unterschiedlichen Umgang. Einige nutzen präventiv Belohnungssysteme (z. B. Steine sammeln), andere notieren Fehlverhalten mit Strichen, teils für alle einsehbar.

Im beobachteten Unterricht knüpfen die Lehrpersonen den Lerninhalt nahtlos an vorangehende Sequenzen an oder stellen nachvollziehbare Bezüge zur Lebenswelt der Schulkinder her. Die behandelten Themen sind meist passend zum Kompetenzerwerb ausgewählt (D3S1 P). Die Lehrpersonen visualisieren Abläufe und Inhalte über einen Tag oder auch ganze Wochen (z. B. am Bildschirm, auf einer grossen Wochenmatrix). Mehrheitlich ist der Unterricht in den beob-

achteten Lektionen auf die Lernziele abgestimmt (D3S1 P). Diese werden nur vereinzelt explizit gemacht, stehen aber oft auf den eingesehenen Unterlagen (z. B. Lerndossier). Häufig starten Einführungslektionen im Kreis, gefolgt von sachlogisch aufgebauten Sequenzen. Die Methodenwahl ist vielfältig, es werden spielerische und aktivierende Lernformen wie ein Quiz oder ein Waldausflug eingesetzt. Ausserdem kommen kooperative Lernformen verbreitet zur Anwendung. Die Lehrpersonen sorgen mit meist gut vorbereiteten, durchdachten Lernpartnerschaften und sorgfältig eingeführten Lernarrangements (z. B. Auffangzeit) für viel aktive Lernzeit.

Die Lehrpersonen gewährleisten ausreichend Übungsmöglichkeiten. Viele nutzen bspw. Planarbeitsformen, welche zielbezogene Vertiefungsaufgaben enthalten. Diese sind oft aufbauend konzipiert. Bei der Arbeit mit Werkstätten wählen die Schulkinder eine für sie stimmige Aufgabe selber. Grossteils stellen die Lehrpersonen zum Thema passende Beschäftigungen bereit, bieten mündliche Erklärungen an und unterstützen damit die Konsolidierung von Inhalten geeignet (D5S2 P). Die eingesetzten, offenen Übungsformen ermöglichen meist eine ansprechende Auseinandersetzung der Schulkinder mit dem Lerngegenstand. Vereinzelt erhalten alle Schulkinder dieselben, wenig anregende oder niveaudifferenzierte Übungen und nur punktuell werden Gespräche über Lösungsansätze geführt. In den beobachteten Lektionen ist die Unterstützung der kognitiven Aktivität insgesamt nur mässig ausgeprägt (D4S2 P).



**Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]**



**Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]**



**Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]**



**Antwortmöglichkeiten**

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Individuelle Förderung



**Die Lehr- und Fachpersonen fördern das eigenverantwortliche Lernen systematisch. Sie begleiten die Schulkinder aufmerksam sowie bedarfsgerecht. Der Unterricht ist unterschiedlich gut auf deren Leistungsstand ausgerichtet.**



- » Die Förderung des eigenverantwortlichen Lernens ist an der Schule mit der «Freiarbeit» passend eingerichtet. Einige Lehrpersonen gestalten elaborierte, auf selbstständiges Lernen ausgerichtete Unterrichtssettings. Das Schulteam begleitet die Schülerinnen und Schüler beim Lernen sorgfältig und nutzt vorhandene Ressourcen mehrheitlich sinnvoll.
- » Die Fachpersonen planen sonderpädagogische Massnahmen systematisch entlang eines Planungszyklus. Die gemeindeweite Fachstelle Sonderpädagogik unterstützt die Schule adäquat. Die besondere Förderung ist auf den Regelklassenunterricht gut abgestimmt und findet integriert statt.
- » Die Lehr- und Fachpersonen berücksichtigen verschiedene Lerntempi zuverlässig. Sie stellen teilweise ein niveaudifferenziertes Unterrichtsangebot bereit. Die Erfassung der individuellen Lernvoraussetzungen der Schulkinder erfolgt in den Klassen punktuell.



Das Schulteam ermöglicht den Schulkindern mit der jährlichen «Freiarbeit» einen gezielten Kompetenzaufbau zum eigenverantwortlichen Lernen. Es nutzt dabei klare Vorgaben wie bspw. die «7-Schritt-Methode» oder eine Reflexion. Einzelne Lehrpersonen befähigen die Schulkinder aufbauend zum selbstständigen Lernen mit Wochenplänen über mehrere Fachbereiche. Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die individuellen Lernprozesse aufmerksam. Sie überprüfen während Arbeitsphasen das Vorankommen der Schulkinder, teilweise bilden sie bei Bedarf Gruppen für Zusatzklärungen. Vorhandene Ressourcen (z. B. Klassenassistenzen) werden hierfür ansatzweise zielgerichtet genutzt. In einigen Klassen bestehen Lernpartnerschaften unter den Schülerinnen und Schülern oder Expertensysteme. Punktuell führen Lehrpersonen systematische Lerngespräche (z. B. zur Wochenplanarbeit), meist finden situativ kurze Lerndialoge statt.

Die Fachpersonen setzen sonderpädagogische Massnahmen systematisch um. Sie eruierten den Förderbedarf mit ausgewählten Testinstrumenten und legen Ziele unter Einbezug aller Beteiligten wie bspw. den Eltern fest. Eingesehene Förderdokumente zeigen die Ressourcen des Schulkindes auf und definieren geeignete Ziele (nach ICF). Die gemeindeweit eingerichtete Fachstelle Sonderpädagogik gibt den Schulen Rahmenbedingungen vor (z. B. Förderplanungsinstrument). Die Überprüfung und Dokumentation des Lernverlaufs erfassen die Fachpersonen verlässlich. Ein diesbezüglich einheitliches Vorgehen ist kaum erkennbar. Die Fach- und Lehrpersonen stim-

men sonderpädagogische Massnahmen konsequent auf den Klassenunterricht ab, bspw. mit Anpassungen der eingesetzten Lernmaterialien.

Das Schulteam berücksichtigt unterschiedliche Lerntempi verlässlich mit Hilfe von bereitgestellten Zusatzaufgaben. Die Lernmaterialien für den Unterricht zeigen ein breites Spektrum bezüglich der Niveaudifferenzierung. Auf der Mittelstufe arbeiten die Lehrpersonen im Fach Mathematik mit Planarbeit und bieten verschiedene Schwierigkeitsgrade an. Auf allen Stufen werden Werkstattformen eingesetzt, die unterschiedliche Lernzugänge berücksichtigen. Angepasste oder zusätzliche Dossiers kommen bspw. im Fremdsprachenunterricht zum Einsatz. Die Erfassung des Lernstands zur Ausrichtung des Lernangebots erfolgt ansatzweise systematisch. Auf der Kindergartenstufe werden mit Hilfe eines Lernförderinstruments die Kompetenzen der Schulkinder mit Blick auf den Übertritt in die 1. Primarklasse erfasst. In der Mittelstufe ist etabliert, das Vorwissen eines Mathethemas zu eruierten und die Übungsaufgaben darauf auszurichten, was gleichermassen im Bereich Hören erfolgt. Eine vergleichbare Arbeitsweise auf der Unterstufe ist weniger erkennbar. Die meisten der schriftlich befragten Schulkinder der Mittelstufe sind der Ansicht, die Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unterschiedlich schwierige Aufgaben. Dieser Wert ist im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich hoch (SCH P INF01). Im beobachteten Unterricht ist eine angemessene Passung der Anforderungen hingegen mehrheitlich wenig ausgeprägt (D7S1 P).



**Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schüleriinnen und Schüler. [D7S1 P]**



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

**Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schüleriinnen und Schüler. [D7S2 P]**



Anzahl «nicht beurteilbar»: 2

**Antwortmöglichkeiten**

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Beurteilungspraxis



**Die Lehrpersonen beurteilen Leistungen kriterienorientiert, gewährleisten die Nachvollziehbarkeit bei den Schulkindern und Eltern angemessen und nutzen häufig formative Formen. Die Beurteilungspraxis ist wenig abgesprochen.**



- » Die Lehrpersonen richten die Beurteilung meist auf differenzierte und transparente Sachkriterien aus. Sie stellen die Nachvollziehbarkeit von Einschätzungen mit mehrheitlich klaren Kompetenzerwartungen sowie regelmässigen Zeugnisgesprächen sicher.
- » Das Schulteam setzt verschiedene Beurteilungsanlässe oft förderorientiert ein. Selbstbeurteilungen der Schul Kinder kommen vielfältig und verbreitet vor. Teilweise stimmen die Lehrpersonen summative und formative Einschätzungen zielgerichtet aufeinander ab. Sie gestalten Rückmeldungen zum Lernprozess qualitativ unterschiedlich.
- » Die Schule orientiert sich bei der Beurteilung an einzelnen vereinbarten Grundsätzen, welche im «Handbuch der SE Ludretikon-Schwandel» definiert sind. Die Entwicklung einer gemeinsamen Bewertungspraxis beschränkt sich auf wenige Abmachungen in den Subteams. Eine Vergleichbarkeit von Leistungseinschätzungen ist kaum sichergestellt.

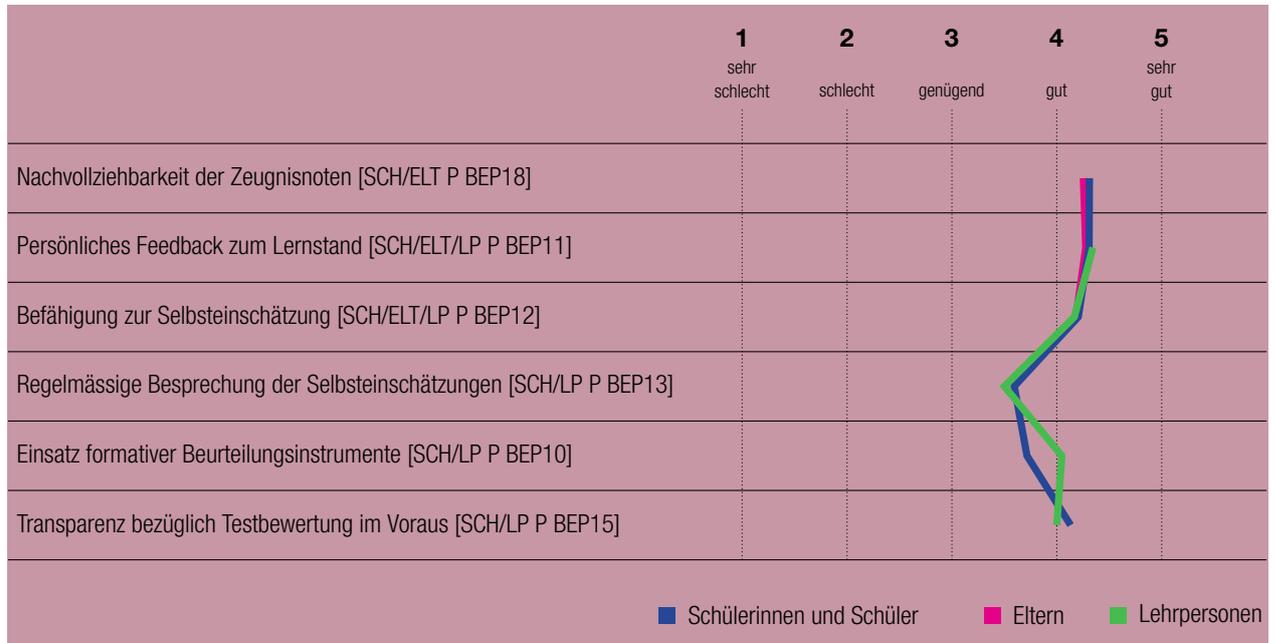


Die Lehrpersonen stützen die Beurteilung auf definierte Kriterien ab, was verschiedene Unterlagen belegen (z. B. Texte schreiben, Projekte). Sie zeigen den Schulkindern ihren Leistungsstand regelmässig im Rahmen der Zeugnisgespräche auf, an welchem auch die Eltern anwesend sind. Eingesehene Prüfungen enthalten meist Angaben zur zu erreichenden Punktzahl sowie zum Gesamtergebnis, allerdings kaum zum Bewertungsmassstab. Vereinzelt nutzen Lehrpersonen Farbsysteme zur Darstellung der Beurteilungsstufe (z. B. Reifegrad des Apfels). Kompetenzerwartungen kommunizieren sie den Schülerinnen und Schülern konsequent und berücksichtigen diese bei Tests verlässlich. Vor summativen Prüfungen geben die Lehrpersonen mehrheitlich Lernziele an (z. B. «Ich kann ...» Sätze). Zu den überfachlichen Kompetenzen definieren sie bspw. Wochenziele.

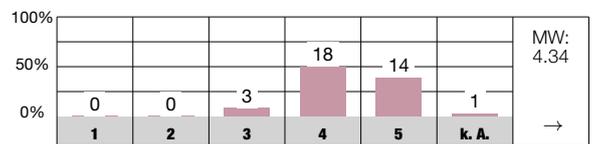
Das Schulteam setzt auf allen Stufen regelmässig Selbstbeurteilungsformen variantenreich ein, bspw. als kurze Reflexion nach einem Test zum Lernverhalten. Verbreitet dient eine Leistungs- und Verhaltenseinschätzung der Schul Kinder als Grundlage für das Zeugnisgespräch. An der Schule bestehen einige Beispiele für eine sichtbar gemachte, förderorientiert genutzte Beurteilung. Im Fach Mathematik machen die älteren Schul Kinder vor einem neuen Thema einen Vortest, welchen sie am Ende der Sequenz als Vergleich und zur Überprüfung nochmals lösen. Beim Geschichtschreiben lernen Schülerinnen und Schüler, die eigene Arbeit mit Hilfe von Beurteilungskriterien einzuschät-

zen und entsprechend zu überarbeiten. Den Prozess beim Bearbeiten der «Freiarbeit» reflektieren die Schülerinnen und Schüler jährlich schriftlich. Jüngere Schul Kinder erhalten in situativen Gesprächen Hinweise zum aktuellen Lernstand (z. B. unterstützt mit Hantelsymbolen). Die meisten der schriftlich befragten Lehrpersonen sind der Ansicht, dass sie den einzelnen Schulkindern sagen, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten (LP P BEP11). Hingegen erhalten die Schülerinnen und Schüler in einer Minderheit der beobachteten Lektionen qualitativ hochwertiges Feedback, bspw. durch das explizit machen von weiteren Lernschritten (D6S3 P).

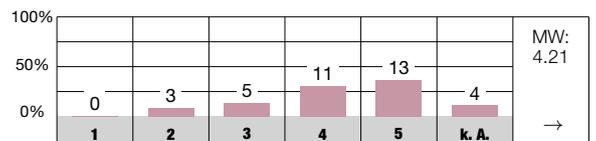
Die Schule hält ausgewählte Grundsätze zur Beurteilung im «Handbuch der SE Ludretikon-Schwandel» fest (z. B. Feedback, lernzielbezogene, summative Beurteilung). Einige Stufen verfügen zudem über weitere Abmachungen: Die Kindergartenstufe setzt zur Testung vor dem Übertritt in die 1. Klasse ein einheitliches Instrument ein. Auf der Mittelstufe ist das Vorgehen zur Einschätzung von Mathematikleistungen vergleichbar. Für die Beurteilung der «Freiarbeit» auf der Unter- und Mittelstufe bestehen festgelegte Raster. Ein Austausch über Beurteilungsergebnisse oder einen Bewertungs massstab im Sinne einer Eichung und Vergleichbarkeit sind an der Schule jedoch nicht Usanz. Die Beurteilung von überfachlichen Kompetenzen wird meist in den Klassenteams abgesprochen. Inwiefern die Trennung der Einschätzung von überfachlichen und fachlichen Kompetenzen sichergestellt ist, bleibt unklar.



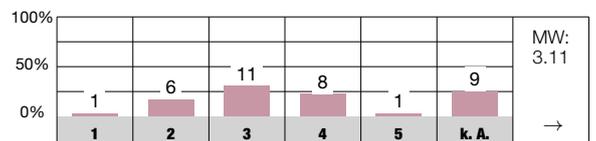
Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten. [LP P BEP11]



Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen. [LP P BEP17]



Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Digitalisierung im Unterricht



**Digitale Medien setzen die Lehr- und Fachpersonen im Unterricht lernunterstützend ein. Sie fördern punktuell einen verantwortungsvollen Umgang damit. Die Schule trifft ausgewählte Entwicklungsmassnahmen.**



- » Die Lehrpersonen setzen digitale Medien im Unterricht regelmässig und vielgestaltig zur Veranschaulichung, zum Üben sowie zum Lernen ein. Die Qualität der Unterrichtssettings ist lehrpersonenabhängig und breit gestreut. Die Befähigung der Schulkinder zur eigenständigen Anwendung erfolgt an der Schule pragmatisch, jedoch wenig koordiniert.
- » Die Schule verfügt mit der «Fachstelle ICT» über eine kompetente Anlaufstelle mit viel Praxisbezug. Auf dieser Ebene bestehen Grundsätze zur Nutzung, sinnvolle Vorlagen sowie eine regelmässige Reflexion. Die Schule nutzt das Angebot der Fachstelle situativ und setzt sich für einen gewinnbringenden Einsatz von digitalen Medien und Informatik (MI) ausgewählte Ziele.
- » Die Förderung eines reflektierten Umgangs mit Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) ist in Grundsätzen sichergestellt. Ein systematischer Aufbau präventiver Massnahmen über die Stufen hinweg fehlt.

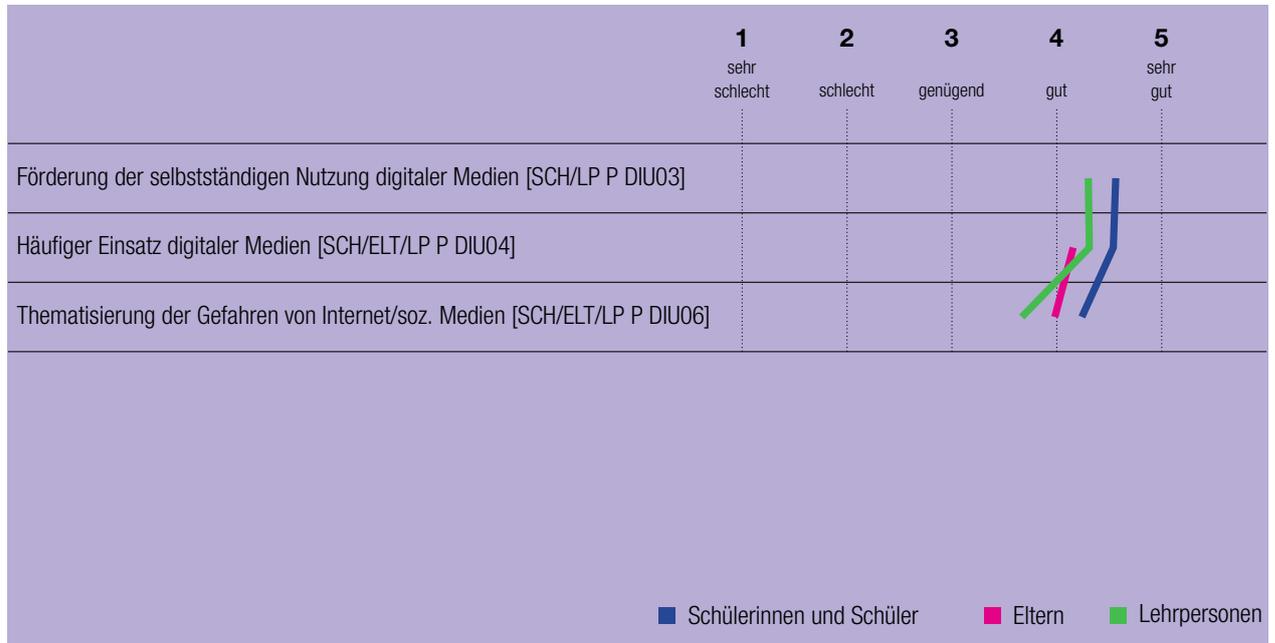


Die Fach- und Lehrpersonen setzen digitale Möglichkeiten oft vielfältig ein. Sie zeigen den Schulkindern auf dem Grossbildschirm Lektions- und Tagesverläufe, illustrieren einen Auftrag oder demonstrieren das genaue Vorgehen anhand eines Videos. Die Mittelstufenschulkinder rufen Arbeitsmaterialien von einer gemeinsamen Plattform ab (z. B. Klassenlektüre). Sie recherchieren und präsentieren mit digitalen Geräten bspw. im Rahmen der «Freiarbeit». Das Schulteam gestaltet Unterrichtssequenzen, welche u. a. die Videoerstellung mit Greenscreen, das Programmieren oder eine digitale Musikproduktion beinhalten. Im Bereich der sonderpädagogischen Unterstützung werden bedarfsgerecht Lernapps eingesetzt (z. B. unterstützende Kommunikation). Der aktive Einsatz von Medien und ICT im Unterricht spiegelt sich auch in der schriftlichen Befragung. Hier sind mehrere Werte im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich (z. B. SCH DIU04). Die Nutzung ist jedoch stark lehrpersonenabhängig. Einige setzen digitale Medien kaum ein und ein abgesprochener Kompetenzaufbau (z. B. Anwendung, Programmieren) besteht nicht.

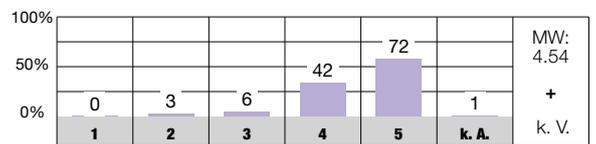
Die Fachstelle ICT der Schule Thalwil bietet vielfältigen Support. Sie stellt einen übergeordneten Leitfaden wie auch zahlreiche Unterrichtsbeispiele für die Lehrpersonen zur Verfügung. Bei Bedarf können Tickets gelöst und bspw. Unterrichtssequenzen mit einer PICTS-Verantwortlichen besprochen werden. Die Fachstelle bietet interne Weiterbildungen an (z. B. zum Thema «Einbindung digitaler Medien»), wel-

che jedoch an der Schule nicht verbindlich sind. Die Lehrpersonen tauschen sich informell über Nutzungsbeispiele im Unterricht aus, die Schulleitung stellt vereinzelt gelungene Umsetzungen in der «Schulleitungspost» vor. Ein schuleigenes pädagogisches Konzept zum Umgang mit digitalen Medien im Unterricht oder eine abgesprochene Befähigung der Schulkinder (z. B. zur Gerätenutzung) ist nicht definiert. Dies illustrieren die Werte in der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen. Nur ein kleiner Teil erachtet die Aussage «An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.» als gut oder sehr gut erfüllt (LP P DIU01). Ziele zur gemeinsamen Haltung des Schulteams betreffend Digitalisierung im Unterricht sind vereinbart.

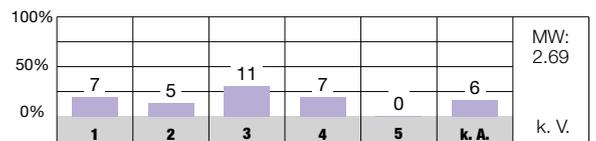
Das Schulteam regelt die Nutzung der Geräte mit Schulkindern und Eltern anhand einer Vereinbarung passend. Die älteren Schülerinnen und Schüler besprechen diese in den Klassen und kennen ihre Pflichten. Im Weiteren setzt die Schule technische präventive Massnahmen ein (z. B. Überwachung der Geräte). Die Eltern erhalten von der Fachstelle ICT Tipps zur Thematisierung einer verantwortungsvollen Nutzung, die Schulkinder ab der 4. Klasse Kriminalpräventionsunterricht. Die Förderung einer differenzierten Auseinandersetzung mit ICT und Medien ab dem Kindergarten erfolgt situativ, bspw. nach einem Vorfall mit der SSA. Ein abgesprochenes Vorgehen zum regelmässigen Aufgreifen von Präventionsthemen im Bereich ICT ist nicht eingerichtet.



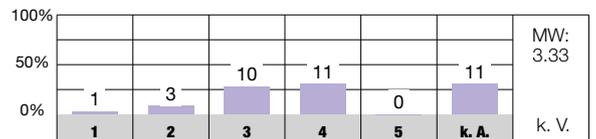
Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten). [SCH P DIU04]



An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Zusammenarbeit im Schulteam



**Die Teammitglieder arbeiten in verschiedenen Kooperationsformen unterstützend und engagiert zusammen. Eine gezielte Nutzung für die gemeinsame Unterrichtsentwicklung sowie eine verbindliche Zusammenarbeit ist kaum etabliert.**



- » Die schulinterne Zusammenarbeit zeichnet sich aus durch eine grosse Unterstützungsbereitschaft der Teammitglieder. Diverse verbindliche Abmachungen sind im Schulalltag handlungsleitend. Die Kooperationsgefässe werden nur ansatzweise zur gemeinsamen Unterrichtsentwicklung genutzt.
- » Die Lehr- und Fachpersonen pflegen meist eine intensive kindbezogene Zusammenarbeit. Ihre Kooperation geschieht auf der Basis terminierter Sitzungen oder bilateral. Für eine zielgerichtete, professionelle Zusammenarbeit in den Klassenteams fehlen Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten.
- » Die Schule verfügt über eine detaillierte und umfassende Sitzungsstruktur. Die Zusammenarbeitsgefässe entsprechen nur teilweise den aktuellen Bedürfnissen des Schulteam, deren Vernetzung untereinander erfolgt erst punktuell.
- » Das Schulteam tauscht sich über die Zusammenarbeit im Rahmen des laufenden Entwicklungsprozesses aus. Eine systematische Reflexion ist bislang nicht etabliert.



Die Mitarbeitenden arbeiten in verschiedenen Subteams engagiert und sich gegenseitig unterstützend zusammen. Vereinzelt treffen sie auf Jahrgangs- Stufen- oder Schulebene Absprachen. Beispiele sind die Gotti/Götti-Klassen, der hausaufgabenfreie Dezember oder die «Freiarbeit» und der Biberwettbewerb. Eine Vielzahl gut strukturierter Merkblätter (z. B. Stufenaustausch oder Schnittstellensitzung) unterstützen die Zusammenarbeit. Bestehende detaillierte pädagogische Grundsätze sind vorhanden, werden jedoch unterschiedlich konsequent umgesetzt. Hinsichtlich der Bearbeitung pädagogischer Themen, der Entwicklung gemeinsamer Kompetenzen sowie der verbindlichen Umsetzung von Vereinbarungen besteht an der Schule Entwicklungsbedarf.

Einige Lehr- und Fachpersonen besprechen die Begleitung und Förderung der einzelnen Schülerinnen und Schüler an regelmässig stattfindenden Sitzungen, andere nur bilateral bei Bedarf. Hier findet ein intensiver und unterstützender Austausch zur Förderung der einzelnen Schulkinder und zur Unterrichtsplanung statt. Insgesamt zeigen sich bezüglich der Zusammenarbeit in den Klassenteams grosse Unterschiede, was im Schulteam zu Unsicherheiten führt. Eine grosse Herausforderung besteht gemäss Interviews in der mangelnden Klärung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Mitglieder eines Klassenteams (Klassenlehrperson, Fachlehrperson, Fachperson, Klassenassistenten). Nur gut die Hälfte der schriftlich befragten Lehrpersonen schätzt die Aussagen zur kindbezogenen Zusammenarbeit als gut oder sehr gut erfüllt ein (LP P ZIS07-09).

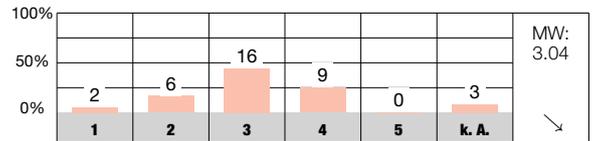
Das Schulteam ist aktuell daran, die Zusammenarbeit in den Klassenteams verbindlich zu regeln.

Die Schule hat eine Reihe von Sitzungsgefässen definiert und Vorgaben zu Rhythmus, Dauer, Teilnehmende, Leitung, Struktur sowie Themen und Ziele festgelegt. Entsprechend finden die Schulkonferenz, der Teamaustausch und der Stufenaustausch im Wechsel statt. Die Steuergruppe trifft sich einmal pro Quintal und die Unterrichts- / resp. Klassenteams sowie die Arbeitsgruppen nach Bedarf. Die eingesehenen Sitzungsprotokolle sind ausführlich und strukturiert verfasst. Ein Grossteil der mündlich befragten Mitarbeitenden sieht bei der Organisation der aktuellen Zusammenarbeitsgefässen Verbesserungspotential. Dies hauptsächlich bezüglich deren Anzahl, der Definition von Inhalt und Zielen sowie der Koordination der verschiedenen Kooperationsgefässen. Die Schule kennt diese Problematik und plant eine Überarbeitung der Sitzungsgefässe.

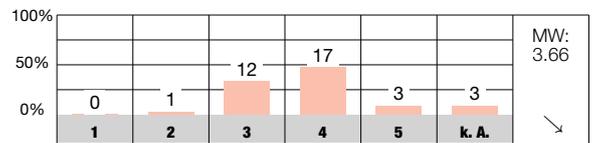
Die Mitarbeitenden der Schule reflektieren Aspekte ihrer Kooperation punktuell, bspw. im Rahmen der aktuellen Klärung in den Klassenteams. Hier sind die Mitarbeitenden beauftragt, eigene Gedanken für ein stimmiges Kooperationsformat zu formulieren, bevor die zukünftige Zusammenarbeitsform stufenspezifisch konkretisiert wird. Ausserdem zeigen eingesehene Sitzungsprotokolle, dass nach Weiterbildungen und vereinzelt nach Sitzungen Bereiche der Zusammenarbeit besprochen werden. Eine regelmässige Reflexion, welche der Weiterentwicklung der Zusammenarbeit dient, ist jedoch nicht institutionalisiert.



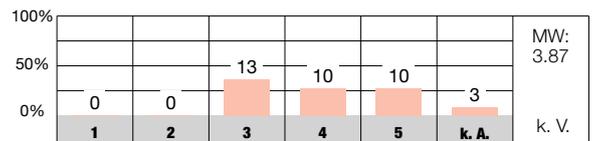
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP P ZIS05]



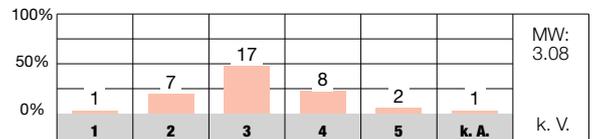
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P ZIS07]



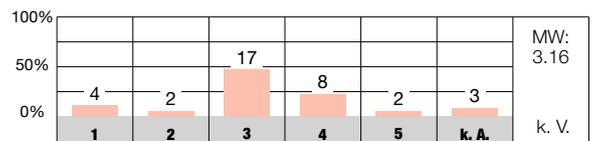
Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab. [LP P ZIS08]



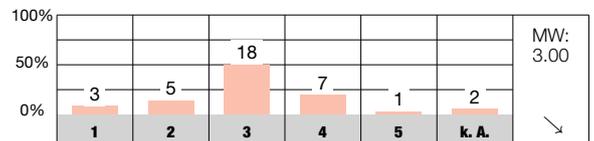
Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit. [LP P ZIS10]



Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. [LP P ZIS14]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Schulführung



**Die personelle Führung ist unterstützend und transparent gestaltet, die Leitungsfunktion wird aufmerksam wahrgenommen. Die Schule ist zweckmässig organisiert, die Steuerung der pädagogischen Arbeit erfolgt umsichtig.**



- » Die Personalführung erfolgt systematisch und wertschätzend. Die Zusammenarbeit zwischen der neuen Schulführung und dem Schulteam ist erfolgreich gestartet. Sie ist geprägt von gegenseitigem Kennenlernen und wird als Chance betrachtet.
- » Die pädagogische Führungsarbeit wird schrittweise und mit Bedacht wahrgenommen, erste Erfolge sind sichtbar. Das Schulteam ist bei der Umsetzung pädagogischer Entwicklungsvorhaben eingebunden.
- » Bestehende Dokumente und Abläufe ermöglichen der Schule eine meist zuverlässige Organisation des Schulbetriebes. Die Organisation und Administration der Schulen Thalwil basiert auf einer umfassenden Geschäftsordnung, die einen sachdienlichen Rahmen schafft. Die Verantwortlichkeiten sind für die Schule nicht abschliessend geklärt.
- » Die Schulführung nimmt ihre Leitungsfunktion gut erkennbar wahr, ihre Präsenz an der Schule ist hoch. Die Kommunikations- und Informationspraxis ist gewinnbringend, Führungsentscheide erfolgen transparent und sorgfältig vorbereitet.



Die Schulführung gestaltet personelle Führungsbereiche wie die Mitarbeitendengespräche transparent und begegnet den Mitarbeitenden mit Offenheit und interessiert. Ersten Probezeit- und MAB-Gespräche gehen kriterienbasierte Unterrichtsbeobachtungen voraus. Die Mitarbeitenden erleben diese als strukturiert, konstruktiv und äusserst wohlwollend. Das gegenseitige Kennenlernen und das Schaffen von Vertrauen stünden im Vordergrund. Zukünftig sei es wichtig, vermehrt inhaltliche Themen zu bearbeiten. Die Einführung neuer Mitarbeitenden ist mittels Mentorat und einer Checkliste geregelt. Lehrpersonen ohne anerkanntes Diplom erhalten Unterstützung von erfahrenen Kolleginnen und Kollegen. Insgesamt äussert sich das Schulteam überaus positiv zum Wechsel in der Schulführung. Es schätzt hauptsächlich die Offenheit, die Kommunikation auf Augenhöhe sowie ihr Bemühen, die Mitarbeitenden achtsam zu begleiten. Die Ergebnisse der schriftlichen Befragung zur Schulführung fallen im Vergleich zu den anderen Datenquellen deutlich kritischer aus (LP P SFÜ01-90, ELT P SFÜ16, 90). Aufgrund des Wechsels in der Schulführung im laufenden Evaluationsprozess werden diese Ergebnisse entsprechend zurückhaltend interpretiert.

Für die pädagogische Führung gibt eine skizzierte Vision die Richtung vor. Gemäss dieser soll die Zusammenarbeit neu ausgerichtet und pädagogische Themen allmählich gezielt bearbeitet werden. Hierfür stehen der Schule vorhandene Dokumente und bewährte Abläufe zur Verfügung, wie beispielsweise das «Handbuch der SE Ludretikon-Schwandel» oder die ausformulierten Organisationsbeschreibungen der Arbeitsgruppen. Auch wenn die pädagogische Schulführung

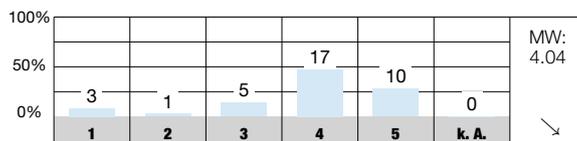
erst am Anfang steht, können bereits erste Erfolge verbucht werden. So hat die Steuergruppe gemeinsam mit der Schulführung ihre Arbeit hinsichtlich einer gezielten pädagogischen Steuerung aufgenommen und aus dem schulinternen Weiterbildungstag zum Thema Zusammenarbeit im Klassenteam konnte ein Entwicklungsprozess angestossen werden.

Ein Teil der organisatorischen Grundlagen und Abläufe der Schule sind festgehalten. Die Angaben in den Dokumenten «So sind wir organisiert. . . », die Merkblätter sowie die aktualisierte Übersicht «Ämter&Funktionen» unterstützen einen geregelten Schulbetrieb. Mit der Überarbeitung der bestehenden Dokumente gelingt eine kontinuierliche Optimierung der Organisation. In vielen Bereichen besteht eine starke Abhängigkeit von der Zusammenarbeit auf Gemeindeebene und übergeordneten Strukturen. Diese sind im Dienstleistungszentrum Bildung (DLZ) zusammengefasst und werden gegenwärtig auf ein Geschäftsleitungsmodell umgestellt. Für eine erfolgreiche Umsetzung müssen gemäss Interviewaussagen Aufgaben und Verantwortlichkeiten besser geklärt und definiert werden.

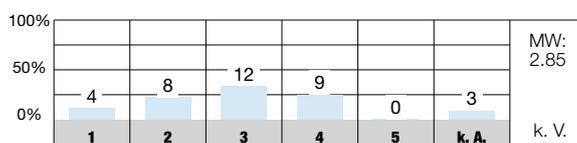
Die Schulleitung ist für die Mitarbeitenden gut erreichbar. Ihre hohe Präsenz im Schulhaus, auf dem Schulareal, an Anlässen sowie im Hort wird geschätzt. Kommunikation und Information zeichnen sich aus durch Struktur und Transparenz. Die «Schulleitungspost» bündelt wesentliche Informationen zuhanden der Mitarbeitenden. Erste Führungsentscheide werden sorgfältig und unter Berücksichtigung der Anliegen aus dem Schulteam gefällt.



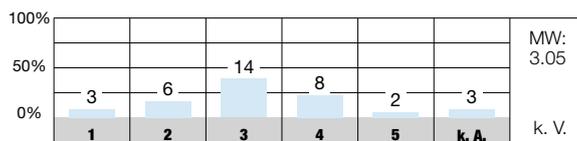
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



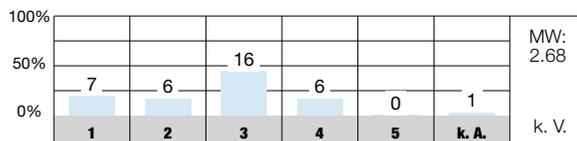
Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen. [LP P SFÜ06]



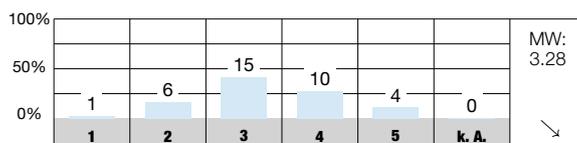
Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP P SFÜ07]



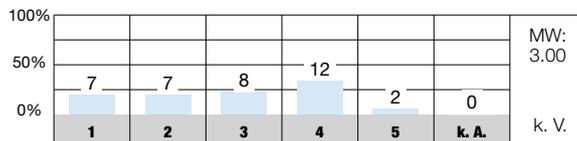
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen. [LP P SFÜ12]



Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar. [LP P SFÜ14]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



# Schul- und Unterrichtsentwicklung



**Die Schule richtet ihre Schul- und Unterrichtsentwicklung neu aus. Einzelne Entwicklungsprojekte bearbeitet sie entlang eines zirkulären Ablaufs. Eine nachhaltige Verankerung von Entwicklungsergebnissen ist nicht sichergestellt.**



- » Die Schule ist daran, das bestehende Schulprogramm 20/21–24/25 neu auszurichten. Dabei ist der Einbezug des Schulteam sicher gestellt. Entwicklungsziele, welche auf einer gemeinsamen Vorstellung von guter Schul- und Unterrichtsqualität basieren, sind noch nicht formuliert.
- » Die im Schulprogramm 20/21–24/25 festgelegten Entwicklungsziele ruhen grossteils. Einzelne Entwicklungsarbeiten wie beispielsweise das Projekt «Gesundheitsschule/Umweltschule» bearbeitet die dafür verantwortliche Arbeitsgruppe mit geeigneten Instrumenten.
- » Die Schule überprüft die Schulentwicklungsergebnisse vereinzelt mit bewährten Instrumenten. Eine systematische Einschätzung sowie Auswertung der Entwicklungsarbeit ist nur ansatzweise umgesetzt, kollegiale Hospitationen finden nicht statt.
- » Das Schulteam sorgt punktuell für eine nachhaltige Sicherung von Errungenschaften. Eine Verankerung von Entwicklungsergebnissen im Schulalltag ist ansatzweise erkennbar.



Das bestehende Schulprogramm 20/21–24/25 beschreibt die Ausgangslage und die Verortung der Entwicklungsziele nachvollziehbar. Es formuliert diese in Bezug auf fünf Qualitätsbereiche und berücksichtigt dabei die Strategieziele der Schulpflege (z. B. Lernprozessbegleitung). Insgesamt sind 13 Entwicklungsziele festgehalten, welche zum Zeitpunkt der Erstellung des Schulprogramms gemeinsam mit der damaligen Steuergruppe erstellt und von der Schulkonferenz verabschiedet wurden. Die Bedeutsamkeit und Aktualität der Vorhaben sind momentan nicht sichergestellt. Dem zu einem grossen Teil neu formierten Schulteam sind die im Schulprogramm genannten Ziele kaum präsent. Ausserdem wird das Dokument als zu ausführlich und komplex beschrieben. Demnach gilt das vorliegende Schulprogramm nur ansatzweise als nützliches Planungs- und Arbeitsinstrument. Die Schulführung ist daran, gemeinsam mit einem Coach das aktuelle Schulprogramm zu verschlanken und in einem nächsten Schritt in der Steuergruppe und dann an der Schulkonferenz zu bearbeiten.

Für das laufende Schulprogramm bestehen je Entwicklungsziel differenzierte und aussagekräftige Projektplanungen mit erforderlichen und korrekten Angaben. Sechs Arbeitsgruppen sind mit Projektarbeiten betraut, wobei im Verlaufe der aktuellen Umbruchphase viele Arbeiten ausgesetzt sind. Nur die Arbeitsgruppen Teambildung, Steuergruppe und Gesundheitsförderung sind gegenwärtig aktiv. Letztere arbeitet planmässig am Übergang der Schule Ludretikon-Schwandel in eine Gesundheitsschule. Gut die Hälfte der schriftlich befragten Lehrpersonen schätzt das

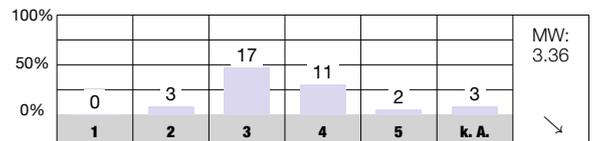
Item «Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge» als gut oder sehr gut erfüllt ein (LP P SUE06).

Die Schule überprüft ihre Arbeit punktuell. Eingesehene Jahresberichte geben detailliert Auskunft über den aktuellen Stand der Schulentwicklungsprojekte, wobei für das Schuljahr 2022/2023 kein Jahresbericht vorliegt. Dagegen überprüfen die verschiedenen Arbeitsgruppen im Dokument «Evaluation Schulprogramm SJ 2022/2023» ihre Arbeit entlang von Evaluationsfragen sorgfältig und differenziert. Die kollegiale Hospitation wird momentan nicht durchgeführt. Gemäss Interviewaussagen ist eine Wiederaufnahme dieses Gefässes erwünscht. Einige Lehrpersonen holen bei den Schülerinnen und Schülern wiederkehrend Feedback ein, bspw. im Rahmen des Klassenrates mit Feedbackkarten. Ein institutionalisiertes Feedback wird weder bei den Schülerinnen und Schülern noch bei den Eltern eingeholt (SCH P SUE09, ELT P SUE10).

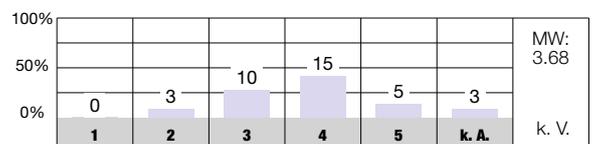
Die Schule sorgt ansatzweise dafür, dass erreichte Entwicklungsthemen gesichert werden. Hierfür dient das «Handbuch der SE Ludretikon-Schwandel» als nützliches Instrument. In den Kapiteln «Pädagogische Grundlagen» und «Zusammenarbeit intern wie extern» sind einzelne Vereinbarungen festgehalten. Interviewaussagen gemäss sollen Errungenschaften auch an Stufensitzungen regelmässig traktandiert werden. Dadurch, dass die Inhalte des Handbuchs den Mitarbeitenden kaum bekannt sind, ist eine nachhaltige Sicherung von erreichten Entwicklungen momentan nicht gewährleistet.



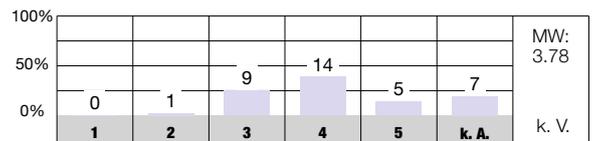
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



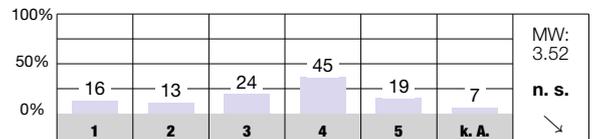
Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument. [LP P SUE03]



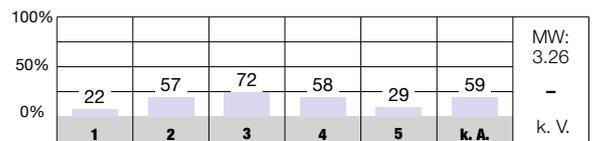
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP P SUE06]



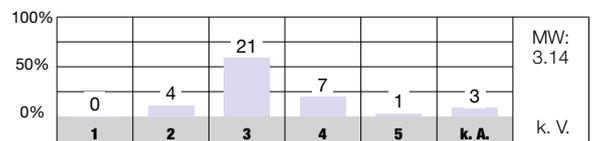
Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH P SUE09]



Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT P SUE10]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Zusammenarbeit mit den Eltern



**Die Schule informiert die Eltern umfassend sowie verlässlich über wichtige Belange und stellt eine gewinnbringende Elternmitwirkung sicher. Die Lehrpersonen gestalten die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.**



- » Die Schule informiert die Eltern mit geeigneten Kommunikationsmitteln umfassend und zeitnah über gesamtschulische Belange. Verbindliche Vorgaben für eine einheitliche Praxis der Elternzusammenarbeit bestehen ansatzweise in mündlicher Form. Die institutionalisierte Elternmitwirkung ist unterstützend eingerichtet.
- » Die Lehrpersonen informieren die Eltern angemessen über Organisatorisches und Lerninhalte in den Klassen. Ihre Kommunikation ist aktiv sowie niederschwellig. Die Eltern erhalten passende Gelegenheiten, an Aktivitäten der Klasse ihres Kindes teilzunehmen.
- » Mit regelmässig stattfindenden Elterngesprächen und situativen Kontakten informieren die Lehrpersonen die Eltern periodisch über die Entwicklung ihres Kindes. Die Kommunikation auf Augenhöhe stärkt die Zusammenarbeit mit den Eltern.

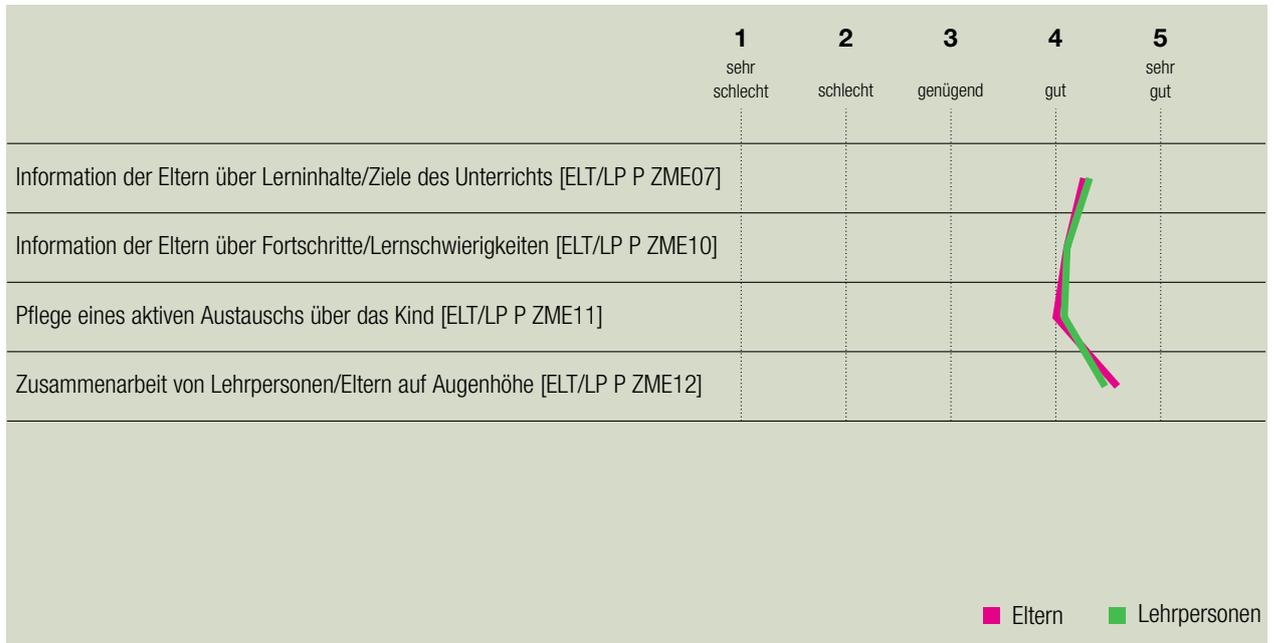


Mit dem Semesterbrief erhalten die Eltern umfassende und adäquat aufbereitete Informationen zum Schulleben, zu anstehenden Veranstaltungen, wichtigen Termine, neuen Mitarbeitenden und geplanten Bestrebungen der Schule. Ausserdem kommen in diesem Schreiben der Elternrat sowie die SSA zu Wort. Neu wird die gesamte Elterninformation über eine webbasierte Software übertragen, was laut Interviewaussagen eine einheitliche Informationspraxis vereinfachen soll. Die schuleigene Website stellt den Eltern wesentliche Informationen (z. B. Eltern-ABC, Ferienplan) und Formulare zur Verfügung. Vereinbarungen bezüglich der Zusammenarbeit mit den Eltern bestehen punktuell und nur in mündlicher Form (z. B. zur Durchführung von Elternabenden, zu Quintalsbriefen). Im Gegensatz zu den vorliegenden Dokumenten und Interviewaussagen fallen die Ergebnisse der schriftlichen Befragung zur Zusammenarbeit mit den Eltern auf Schulebene deutlich kritischer aus (ELT P ZME01-06). Es ist jedoch zu beachten, dass diese Befragung vor der Tätigkeitsaufnahme der jetzigen Schulleitung durchgeführt wurde. Eine institutionalisierte Elternmitwirkung ist in Form des Elternrates passend eingerichtet. Der Elternrat verfolgt den Zweck, mit der Schule regelmässige Kontakte, den Austausch zwischen Eltern, Lehrpersonen und Schulbehörde sowie einen partnerschaftlichen Umgang zu pflegen. Zwischen Schule und Elternrat besteht ein enger Austausch, an Elternratssitzungen sind Informationen von Schulleitung, Lehrpersonen und Betreuung feststehende Traktanden. Mit verschiedenen Arbeitsgruppen (z. B. AG Integration, AG Schulwegsicherheit) und Aktivitäten wie

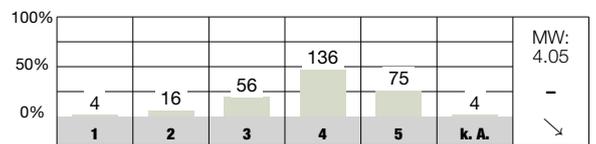
bspw. der Erzählnacht unterstützt der Elternrat die Schule erfolgreich.

Die Lehrpersonen orientieren die Eltern mit informativen und meist differenzierten Quintalsbriefen zuverlässig über Termine, Organisatorisches, besondere Veranstaltungen und Unterrichtsthemen. Informative Elternabende finden regelmässig statt. Verschiedentlich laden Lehrpersonen die Eltern zu Anlässen ein, wie bspw. zu einem Kennenlern-Apéro oder zum Jahresabschluss sowie als Begleitung der Klasse in den Wald. Sowohl die Information der Klassenlehrperson über Lerninhalte und Ziele im Unterricht als auch die Möglichkeit, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen, werden von den meisten schriftlich befragten Eltern positiv eingeschätzt (ELT P ZME07, 08).

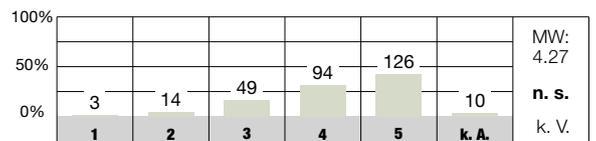
Mindestens einmal jährlich führen die Lehrpersonen Elterngespräche – meist mit Teilnahme des Schulkindes – und besprechen dabei die Lernsituation der Schülerinnen und Schüler. Dabei setzen sie oft detaillierte Unterlagen als Gesprächsleitfaden ein und arbeiten mit vorbereiteten Einschätzungen der Eltern sowie des Schulkindes. Interviewaussagen gemäss zeigen die Klassenlehrpersonen im Schulalltag eine grosse Gesprächsbereitschaft und pflegen mit den Eltern einen Dialog auf Augenhöhe. In der Elternbefragung ist der Mittelwert zur Aussage «Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen» überdurchschnittlich hoch (ELT P ZME12).



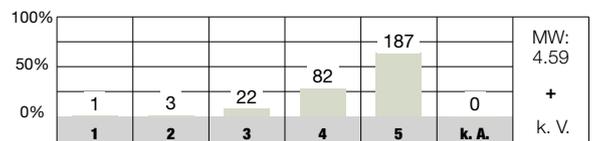
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT P ZME01]



Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts. [ELT P ZME07]



Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen. [ELT P ZME12]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht



**Das Schulteam fördert die Sprachkompetenzen im Unterrichtsalltag adäquat. Es berücksichtigt dabei teilweise den individuellen Sprachstand der Schulkinder. Ein systematischer Aufbau der Sprachförderung ist nicht eingerichtet.**



- » Die Schule fördert die Lese- und Schreibkompetenz der Schülerinnen und Schüler in den Klassen regelmässig. Die Lehrpersonen schaffen gezielt Zugänge zu Literatur und Gelegenheiten zum Schreiben.
- » Die Lehrpersonen fördern aufmerksames Zuhören gelegentlich fächerübergreifend. Sie ermöglichen älteren Schulkindern regelmässiges Üben des Hörverstehens. Die Pflege des mündlichen Sprachgebrauchs erfolgt situativ und ist an der Schule wenig ausgeprägt.
- » Die Erfassung des Sprachstands erfolgt in einzelnen Bereichen systematisch. Verschiedentlich schätzen sich die Schulkinder zu Sprachkompetenzen selber ein. Die Lehr- und Fachpersonen regen die Schülerinnen und Schüler bei Bedarf an, ihre sprachlichen Fertigkeiten zu verbessern und bieten individuelle Unterstützung an.
- » Massnahmen zur Sprachförderung werden an der Schule punktuell in den Stufen koordiniert oder in den Klassenteams im Bereich DaZ abgesprochen. Eine fokussierte Sprachförderung ist nicht etabliert.



Die Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler fördern die Lehrpersonen u. a. mit regelmässigen Lesezeiten in den Klassen. In den Schulzimmern sind oft Lesecken eingerichtet, die Schul- und bei Bedarf die Stadtbibliothek werden meist wiederkehrend genutzt (z. B. für Recherche). Ab der Mittelstufe haben die Schulkinder jeweils ein «Pultbuch», welches sie individuell lesen, vereinzelt schreiben sie ein Lesejournal. Das Textverständnis wird bspw. bei der Klassenlektüre mit einem Quiz überprüft oder die Lehrpersonen setzen Lesespuren ein. Dialogisches Lesen ist ab dem Kindergarten verbreitet (u. a. Tandemlesen). Beim Erstlesen üben die Schulkinder spezifische Techniken ein (z. B. Worterfassung), ältere Schülerinnen und Schüler lernen Vorgehensweisen zum Verstehen von Sachtexten kennen. Die Schreibförderung unterstützen einige Lehrpersonen mit besonderen Aktivitäten wie bspw. einer Klassenzeitung oder dem Texteschreiben für ein Literaturcafé. Die Schulkinder erhalten verlässlich Unterstützung beim Verfassen von Texten (z. B. Ideenstube). Insbesondere bei der jährlich durchgeführten «Freiarbeit» ist die Schriftlichkeit zentral (u. a. Dossier führen).

Aufmerksames Zuhören wird im Kindergarten mit Reimen oder mit Laut-Schulungssequenzen zuverlässig gefördert. Der Elternrat veranstaltet periodisch eine Erzählnacht. Mit Vor- und Nachsprechen üben die Schulkinder korrektes Sprechen ritualisiert. Die Lehrpersonen achten insbesondere im Klassenrat darauf, dass sich diese zuhören und angemessen ausdrücken. Punktuell erarbeiten sie in den Klassen Theater oder die Schulkinder stellen Projektarbeiten mündlich vor. Insgesamt ist die Pflege eines elaborierten mündli-

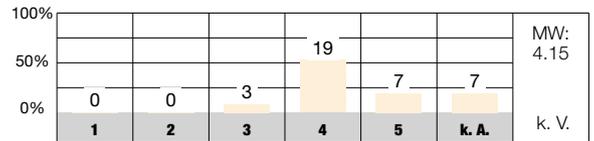
chen Sprachgebrauchs kein besonderer Schwerpunkt der Schule.

Das Schulteam sorgt mit dem Lernförderinstrument im Kindergarten u. a. für eine Beurteilung zum Sprachstand durch ein logopädisches Screening. Auf der Mittelstufe führen die Lehrpersonen semesterweise Tests zu einem Sprachbereich durch. Weitere Erhebungen führen die Fachpersonen bei Bedarf durch (z. B. bei Verdacht auf LRS). Die Lehrpersonen nutzen die Ergebnisse zur Unterstützung der Schulkinder beim Erstlesen und -schreiben sowie verlässlich zur Planung von individuellen Fördermassnahmen im Deutsch. Die Schulkinder der Mittelstufe arbeiten regelmässig mit einem adaptiven Lernsystem an ihren Kompetenzen zum Hörverstehen. Mit den Standortbestimmungen der Schulkinder vor dem Zeugnis regen die Lehrpersonen diese periodisch dazu an, über eigene sprachliche Fähigkeiten nachzudenken. Peerfeedback unterstützt nach Vorträgen diese Einschätzungen gemäss Interviewaussagen passend.

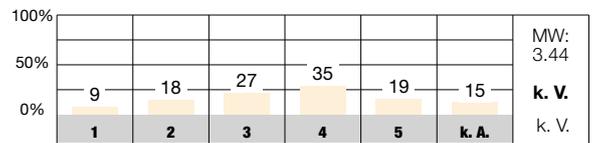
Die Schule verfügt mit den Abmachungen des Mittelstufen- und Kindergarten Teams zu den Lernstandserfassungen partiell über schulweite Vereinbarungen. Die enge Zusammenarbeit der Fachpersonen mit den Regelklassenlehrpersonen impliziert einen Austausch in den Klassenteams zu Teilaspekten. Dieser findet jedoch nur im kleinen Rahmen und weniger an einer Schulkonferenz statt. Aktuell ist die Sprachförderung Deutsch kein Thema des Schulprogramms und entsprechende Weiterbildungen des Schulteam sind weder erfolgt noch geplant.



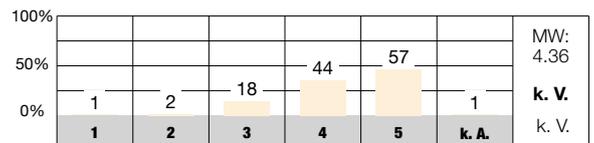
An unserer Schule fördern wir die Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler fächerübergreifend. [LP P SFD01]



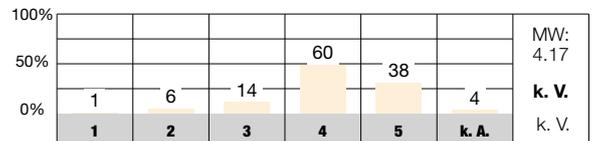
Meine Klassenlehrperson gibt mir manchmal Tipps für Bücher, die ich alleine lesen kann. [SCH P SFD05]



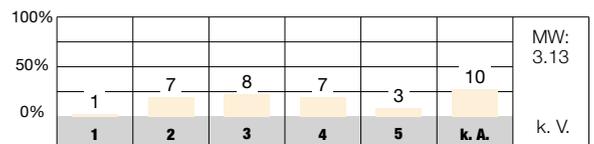
Meiner Klassenlehrperson ist es wichtig, dass wir uns beim Reden sprachlich korrekt ausdrücken. [SCH P SFD06]



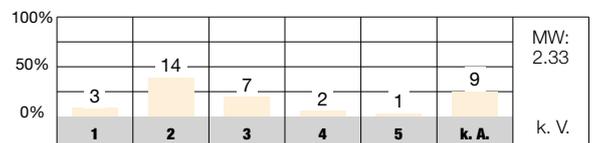
Ich lerne an unserer Schule, mich selbst einzuschätzen, wie gut ich in der deutschen Sprache bin. [SCH P SFD09]



Zur Sprachförderung Deutsch bestehen an unserer Schule verbindliche Vereinbarungen. [LP P SFD10]



Hinsichtlich der Sprachförderung Deutsch bilden wir uns im Schulteam gezielt weiter. [LP P SFD11]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

## Anhang

# Methoden und Instrumente

### **Dokumentenanalyse**

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

### **Schriftliche Befragung**

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

### **Einzel- und Gruppeninterviews**

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

### **Beobachtungen**

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

### **Triangulation und Bewertung**

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

## Anhang

# Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

# Anhang

# **Beteiligte**

## **Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung**

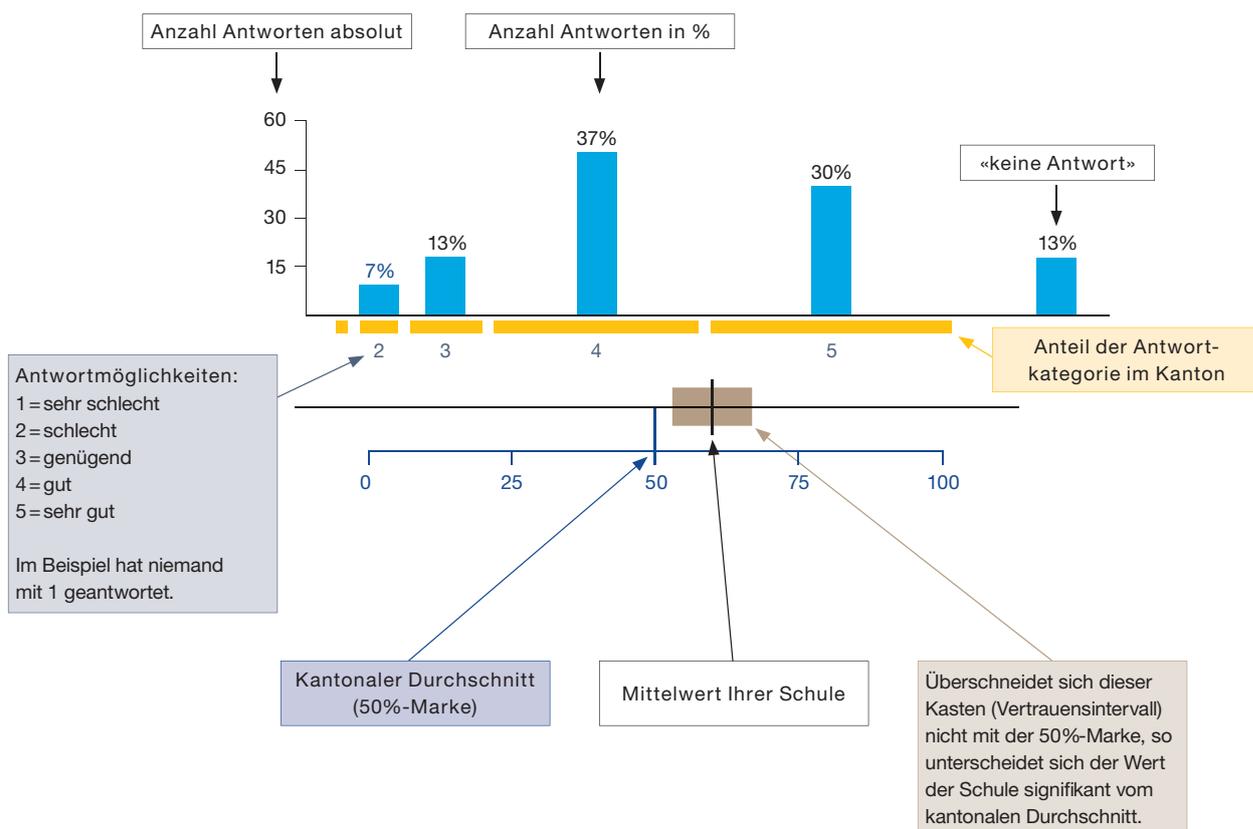
- » Andrea Russi
- » Suzanne Thörig
- » Andreas Brunner

## **Kontaktpersonen der Schule**

- » Barbara Siegfried (Schulleitung)
- » Christine Finney (Schulleitung)
- » Thomas Hunziker (Schulpräsident)
- » Andrea Cattani (Mitglied Schulpflege)

# Anhang

## Ergebnisse der schriftlichen Befragung



### Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*

\* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

## Anhang

# Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

### Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

### Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler  
ELT Eltern  
LP Lehrpersonen  
BP Betreuungspersonen

### Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe  
S Sekundarstufe

### Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft  
UGS Unterrichtsgestaltung  
INF Individuelle Förderung  
BEP Beurteilungspraxis  
DIU Digitalisierung im Unterricht  
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam  
SFÜ Schulführung  
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung  
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

### Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen  
BWW Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)  
DBI Demokratiebildung  
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen  
GFP Gesundheitsförderung und Prävention  
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt  
PDA Pflege der Aussenkontakte  
SPA Sonderpädagogische Angebote  
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht  
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Schule Ludretikon-Schwandel, Thalwil, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 125**

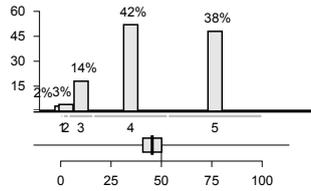
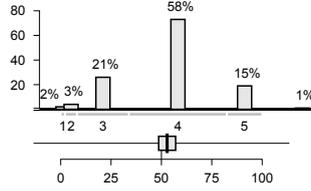
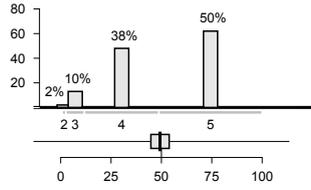
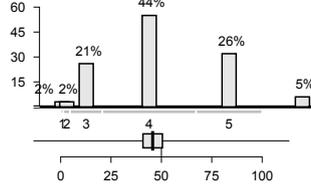
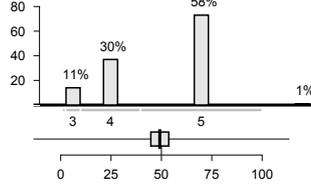
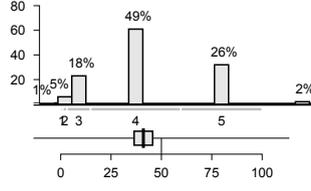
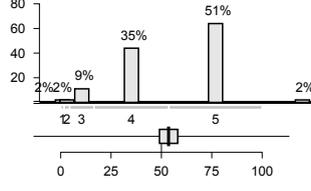
Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	90%	4.53	n. s.	→	4.68
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	67%	3.68	n. s.	→	3.99
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	82%	4.23	n. s.	→	4.55
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	62%	3.94	n. s.	k. V.	4.46
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	63%	3.85	n. s.	k. V.	4.29
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	75%	4.15	n. s.	k. V.	4.46

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	80%	4.26	n. s.	→	4.54
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	75%	4.04	n. s.	k. V.	4.31
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	89%	4.55	n. s.	→	4.73
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	81%	4.31	n. s.	→	4.54

<b>Unterrichtsgestaltung</b>									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	87%	4.55	n. s.	→	4.73



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		0	81%	4.48	n. s.	k. V.	4.77	
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	78%	4.39	n. s.	k. V.	4.72	
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	76%	4.15	n. s.	k. V.	4.53	
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	91%	4.57	n. s.	→	4.70	
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	85%	4.32	n. s.	k. V.	4.53	
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	82%	4.34	n. s.	↘	4.62	
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		0	74%	4.14	n. s.	↘	4.53	

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			0	80%	4.26	n. s.	↘	4.65
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			0	74%	3.86	n. s.	k. V.	4.11
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	88%	4.43	n. s.	↘	4.68
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	70%	4.04	n. s.	k. V.	4.40
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			0	88%	4.54	n. s.	k. V.	4.80
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			0	74%	4.09	-	k. V.	4.56
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			0	86%	4.44	n. s.	k. V.	4.64



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			0	62%	3.85	-	k. V.	4.36

### Individuelle Förderung

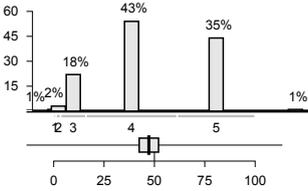
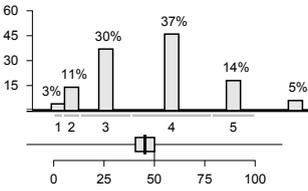
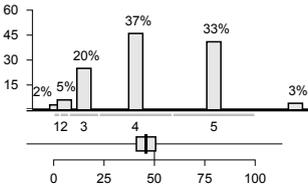
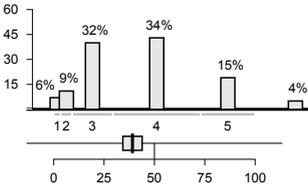
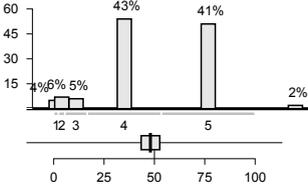
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	89%	4.43	+	k. V.	4.55
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	74%	4.05	n. s.	k. V.	4.24
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	82%	4.44	n. s.	→	4.57
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	72%	4.22	n. s.	k. V.	4.56



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	82%	4.31	n. s.	↗	4.50
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	69%	3.91	n. s.	k. V.	4.25
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			0	76%	4.36	n. s.	→	4.58

<b>Beurteilungspraxis</b>									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			0	51%	3.72	-	↘	4.43
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			0	78%	4.31	n. s.	↘	4.62



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		0	78%	4.20	n. s.	↘	4.50
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		0	51%	3.59	n. s.	k. V.	4.11
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.		0	70%	4.13	n. s.	↘	4.51
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		0	50%	3.62	-	k. V.	4.27
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		0	84%	4.31	n. s.	↘	4.59



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			1	89%	4.56	n. s.	k. V.	4.78
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			1	92%	4.54	+	k. V.	4.64
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			1	77%	4.24	n. s.	k. V.	4.53

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			1	52%	3.52	n. s.	↘	3.99



Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht (Fokusthema)								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SFD03	Meine Klassenlehrperson ermuntert mich, die Sprache kreativ und spielerisch einzusetzen.		0	75%	4.10	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SFD04	Ich kann an der Schule viele interessante Medien nutzen (z. B. Bücher, Hörbücher, Filme).		0	72%	4.07	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SFD05	Meine Klassenlehrperson gibt mir manchmal Tipps für Bücher, die ich alleine lesen kann.		0	44%	3.44	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SFD06	Meiner Klassenlehrperson ist es wichtig, dass wir uns beim Reden sprachlich korrekt ausdrücken.		0	82%	4.36	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SFD07	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir im Unterricht hochdeutsch reden.		0	83%	4.43	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SFD08	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wie ich mich persönlich in der deutschen Sprache verbessern kann.		0	72%	4.06	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SFD09	Ich lerne an unserer Schule, mich selbst einzuschätzen, wie gut ich in der deutschen Sprache bin.		0	80%	4.17	k. V.	k. V.	k. V.



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Schule Ludretikon-Schwandel, Thalwil, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 304**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			2	93%	4.55	+	↗	4.59
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			6	86%	4.35	n. s.	k. V.	4.52
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			2	62%	3.95	n. s.	→	4.22
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			4	63%	3.92	-	k. V.	4.54
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			3	53%	3.85	-	k. V.	4.25
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			3	67%	4.01	n. s.	k. V.	4.26



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			5	57%	4.03	n. s.	↘	4.32
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			3	78%	4.20	n. s.	→	4.39
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			1	80%	4.27	+	k. V.	4.41
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			3	70%	4.13	n. s.	k. V.	4.32

### Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			6	86%	4.22	n. s.	→	4.48



Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			8	91%	4.56	+	↗	4.56
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			8	92%	4.56	+	↗	4.56
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			7	83%	4.52	+	k. V.	4.56
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			8	80%	4.31	+	↗	4.43
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			8	86%	4.50	+	↗	4.54
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			8	67%	4.03	n. s.	k. V.	4.23
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			11	85%	4.39	n. s.	k. V.	4.50



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			9	80%	4.24	+	↗	4.36
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			13	75%	4.13	n. s.	↗	4.29
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			13	69%	4.19	n. s.	k. V.	4.32
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			13	68%	4.14	n. s.	↗	4.33

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			12	74%	4.03	n. s.	k. V.	4.23



Beurteilungspraxis										
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.				6	76%	4.28	n. s.	↗	4.39
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.				6	72%	4.18	+	↗	4.26
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.				7	67%	4.25	+	→	4.35

Digitalisierung im Unterricht										
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).				8	63%	4.16	+	k. V.	4.31
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.				9	41%	3.98	n. s.	k. V.	4.25



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			4	86%	4.40	n. s.	↗	4.52

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			5	54%	3.81	-	↘	4.26

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			8	52%	3.71	-	↘	4.43



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			6	47%	3.72	-	k. V.	4.34
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			7	29%	3.26	-	k. V.	4.01

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			13	73%	4.05	-	↘	4.45
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			8	74%	4.19	-	↘	4.54
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			7	46%	3.83	-	k. V.	4.35

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		10	50%	3.99	-	↘	4.42
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		10	55%	3.82	-	↘	4.37
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		12	54%	3.72	n. s.	k. V.	4.20
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lernhalte und Ziele ihres Unterrichts.		8	74%	4.27	n. s.	k. V.	4.50
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		8	83%	4.43	n. s.	k. V.	4.58
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		10	65%	3.92	n. s.	k. V.	4.25
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		9	71%	4.11	n. s.	→	4.33



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			7	66%	4.00	n. s.	k. V.	4.29
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			9	91%	4.59	+	k. V.	4.61

<b>Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit</b>									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			11	70%	3.97	-	k. V.	4.37



Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht (Fokusthema)									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFD03	Mein Kind wird an dieser Schule im kreativen und spielerischen Umgang mit der Sprache gefördert.			3	72%	4.15	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SFD06	An dieser Schule wird grosser Wert darauf gelegt, dass sich die Kinder beim Reden sprachlich korrekt ausdrücken.			2	64%	4.05	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SFD08	Die Klassenlehrperson berücksichtigt bei der Förderung der deutschen Sprache den persönlichen Sprachstand meines Kindes.			3	72%	4.19	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SFD09	Mein Kind lernt an dieser Schule, seine Fähigkeiten im Umgang mit der deutschen Sprache selbst einzuschätzen.			8	64%	4.04	k. V.	k. V.	k. V.



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Schule Ludretikon-Schwandel, Thalwil, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 36**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	94%	4.35	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	78%	3.87	↘
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	56%	3.68	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	58%	3.58	↘
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	69%	3.81	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	44%	3.38	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	39%	3.36	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	92%	4.30	→
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	94%	4.24	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	67%	3.76	k. V.

<b>Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	22%	3.00	↘

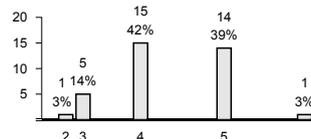
<b>Individuelle Förderung</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	89%	4.22	↘



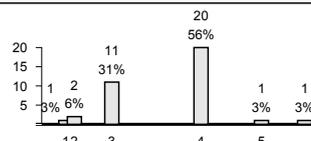
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	89%	4.31	→
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.			0	83%	4.23	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.			0	75%	4.22	→
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.			0	69%	3.81	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.			0	86%	4.23	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.			0	53%	3.68	↘
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.			0	42%	3.55	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.			0	61%	3.80	↘
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.			0	56%	3.61	↘



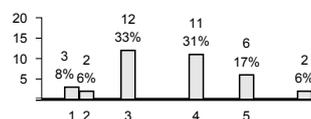
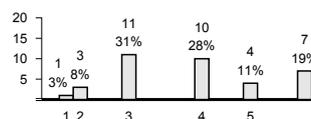
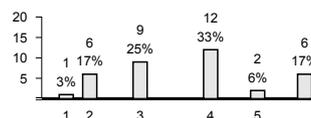
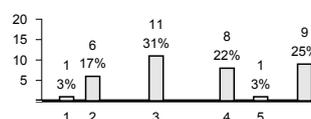
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	81%	4.28	↘



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	58%	3.58	k. V.



Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	25%	3.11	→
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	39%	3.33	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	39%	3.48	k. V.
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			0	47%	3.52	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>7</td><td>9</td><td>1</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>6%</td><td>19%</td><td>25%</td><td>3%</td><td>14%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	1	7	9	1	5	Percentage	6%	19%	25%	3%	14%	0	17%	2.81	k. V.
Rating	1	2	3	4	5																			
Count	1	7	9	1	5																			
Percentage	6%	19%	25%	3%	14%																			
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>5</td><td>8</td><td>8</td><td>6</td><td>1</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>14%</td><td>22%</td><td>22%</td><td>17%</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	5	8	8	6	1	Percentage	14%	22%	22%	17%	3%	0	19%	2.63	k. V.
Rating	1	2	3	4	5																			
Count	5	8	8	6	1																			
Percentage	14%	22%	22%	17%	3%																			
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>4</td><td>9</td><td>12</td><td>4</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>11%</td><td>25%</td><td>33%</td><td>11%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	1	4	9	12	4	Percentage	3%	11%	25%	33%	11%	0	44%	3.52	k. V.
Rating	1	2	3	4	5																			
Count	1	4	9	12	4																			
Percentage	3%	11%	25%	33%	11%																			
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2-3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>16</td><td>11</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>44%</td><td>31%</td></tr> </table>	Rating	2-3	4	5	Count	1	16	11	Percentage	3%	44%	31%	0	75%	4.30	k. V.						
Rating	2-3	4	5																					
Count	1	16	11																					
Percentage	3%	44%	31%																					
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2-3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>17</td><td>9</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>6%</td><td>47%</td><td>25%</td></tr> </table>	Rating	2-3	4	5	Count	2	17	9	Percentage	6%	47%	25%	0	72%	4.12	k. V.						
Rating	2-3	4	5																					
Count	2	17	9																					
Percentage	6%	47%	25%																					
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2-3</td><td>4</td><td>5</td><td>unlabeled</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>15</td><td>6</td><td>10</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>42%</td><td>17%</td><td>28%</td></tr> </table>	Rating	2-3	4	5	unlabeled	Count	1	15	6	10	Percentage	3%	42%	17%	28%	0	58%	4.05	↘			
Rating	2-3	4	5	unlabeled																				
Count	1	15	6	10																				
Percentage	3%	42%	17%	28%																				
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>unlabeled</td></tr> <tr><th>Count</th><td>3</td><td>18</td><td>14</td><td>1</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>8%</td><td>50%</td><td>39%</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	unlabeled	Count	3	18	14	1	Percentage	8%	50%	39%	3%	0	89%	4.34	→			
Rating	3	4	5	unlabeled																				
Count	3	18	14	1																				
Percentage	8%	50%	39%	3%																				
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2-3</td><td>4</td><td>5</td><td>unlabeled</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>20</td><td>10</td><td>1</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>56%</td><td>28%</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	2-3	4	5	unlabeled	Count	1	20	10	1	Percentage	3%	56%	28%	3%	0	83%	4.17	→			
Rating	2-3	4	5	unlabeled																				
Count	1	20	10	1																				
Percentage	3%	56%	28%	3%																				
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>unlabeled</td></tr> <tr><th>Count</th><td>3</td><td>14</td><td>14</td><td>3</td><td>2</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>8%</td><td>39%</td><td>39%</td><td>8%</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	unlabeled	Count	3	14	14	3	2	Percentage	8%	39%	39%	8%	6%	0	47%	3.50	k. V.
Rating	2	3	4	5	unlabeled																			
Count	3	14	14	3	2																			
Percentage	8%	39%	39%	8%	6%																			



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>42%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>17%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>10</td><td>28%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	3	3%	3	4	11%	4	15	42%	5	6	17%	keine Antwort	10	28%		0	58%	4.05	↘
Rating	Count	Percentage																							
2	3	3%																							
3	4	11%																							
4	15	42%																							
5	6	17%																							
keine Antwort	10	28%																							
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>17%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>31%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>19%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>11</td><td>31%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	6	17%	4	11	31%	5	7	19%	keine Antwort	11	31%		0	50%	4.00	→
Rating	Count	Percentage																							
2	1	3%																							
3	6	17%																							
4	11	31%																							
5	7	19%																							
keine Antwort	11	31%																							
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>8%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>31%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13</td><td>36%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>4</td><td>11%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	3	8%	3	5	14%	4	11	31%	5	13	36%	keine Antwort	4	11%		0	67%	4.21	→
Rating	Count	Percentage																							
2	3	8%																							
3	5	14%																							
4	11	31%																							
5	13	36%																							
keine Antwort	4	11%																							

## Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>7</td><td>19%</td></tr> <tr><td>2</td><td>5</td><td>14%</td></tr> <tr><td>3</td><td>11</td><td>31%</td></tr> <tr><td>4</td><td>7</td><td>19%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>6</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	7	19%	2	5	14%	3	11	31%	4	7	19%	keine Antwort	6	17%		0	19%	2.69	k. V.			
Rating	Count	Percentage																										
1	7	19%																										
2	5	14%																										
3	11	31%																										
4	7	19%																										
keine Antwort	6	17%																										
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>5</td><td>14%</td></tr> <tr><td>2</td><td>10</td><td>28%</td></tr> <tr><td>3</td><td>10</td><td>28%</td></tr> <tr><td>4</td><td>3</td><td>8%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>8</td><td>22%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	5	14%	2	10	28%	3	10	28%	4	3	8%	keine Antwort	8	22%		0	8%	2.40	k. V.			
Rating	Count	Percentage																										
1	5	14%																										
2	10	28%																										
3	10	28%																										
4	3	8%																										
keine Antwort	8	22%																										
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14</td><td>39%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	6%	3	3	8%	4	16	44%	5	14	39%	keine Antwort	1	3%		0	83%	4.30	k. V.			
Rating	Count	Percentage																										
2	2	6%																										
3	3	8%																										
4	16	44%																										
5	14	39%																										
keine Antwort	1	3%																										
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>42%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14</td><td>39%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>2</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	14%	4	15	42%	5	14	39%	keine Antwort	2	6%		0	81%	4.31	k. V.						
Rating	Count	Percentage																										
3	5	14%																										
4	15	42%																										
5	14	39%																										
keine Antwort	2	6%																										
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>8%</td></tr> <tr><td>3</td><td>11</td><td>31%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>31%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>25%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>0</td><td>0%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	2	6%	2	3	8%	3	11	31%	4	11	31%	5	9	25%	keine Antwort	0	0%		0	56%	3.68	k. V.
Rating	Count	Percentage																										
1	2	6%																										
2	3	8%																										
3	11	31%																										
4	11	31%																										
5	9	25%																										
keine Antwort	0	0%																										



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	39%	3.67	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	39%	3.92	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	31%	3.33	k. V.

<b>Zusammenarbeit im Schulteam</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	56%	3.57	↘
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	44%	3.40	↘
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			0	28%	3.04	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.			0	33%	3.19	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	25%	3.04	↘
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	39%	3.33	↘
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	56%	3.66	↘
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	56%	3.87	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	50%	3.63	↘
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	28%	3.08	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	17%	2.81	↘
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		0	25%	3.10	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.		0	28%	2.95	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			0	28%	3.16	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	22%	3.00	↘
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	28%	3.09	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	36%	3.09	k. V.

<b>Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	22%	3.07	↘



<b>Schulführung</b>						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			75%	4.04	↘
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			33%	3.05	↘
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			28%	3.00	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			39%	3.22	↘
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			42%	3.33	↘
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			25%	2.85	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			28%	3.05	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			19%	2.63	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			17%	2.68	k. V.
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			17%	2.55	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	25%	2.74	↘
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.		0	39%	3.28	↘
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.		0	22%	2.81	↘
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.		0	39%	3.00	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.		0	28%	2.25	k. V.

<b>Schulführung – Gesamtzufriedenheit</b>						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden  keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...		0	17%	2.48	↘



<b>Schul- und Unterrichtsentwicklung</b>						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		0	36%	3.36	↘
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.		0	56%	3.73	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.		0	56%	3.68	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	42%	3.48	↘
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.		0	53%	3.78	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.		0	44%	3.61	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.		0	42%	3.52	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.		0	36%	3.39	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.		0	25%	3.32	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		0	39%	3.50	↘
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.		0	39%	3.58	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.		0	33%	3.26	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.		0	22%	3.14	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.		0	25%	2.63	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.		0	19%	3.00	k. V.

<b>Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit</b>						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden  keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...		0	22%	3.04	k. V.



<b>Zusammenarbeit mit den Eltern</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	78%	4.32	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	78%	4.11	↘
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	69%	4.08	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	89%	4.47	k. V.

<b>Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	89%	4.41	→



Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht (Fokusthema)																												
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P SFD01	An unserer Schule fördern wir die Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler fächerübergreifend.			0	72%	4.15	k. V.																					
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>19</td><td>53%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>19%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>19%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	8%	4	19	53%	5	7	19%	5	7	19%										
Rating	Count	Percentage																										
3	3	8%																										
4	19	53%																										
5	7	19%																										
5	7	19%																										
LP P SFD02	An unserer Schule fördern wir die Schreibkompetenz der Schülerinnen und Schüler fächerübergreifend.			0	67%	4.04	k. V.																					
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>19</td><td>53%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>14%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>22%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	11%	4	19	53%	5	5	14%	5	8	22%										
Rating	Count	Percentage																										
3	4	11%																										
4	19	53%																										
5	5	14%																										
5	8	22%																										
LP P SFD03	An unserer Schule fördern wir bei den Schülerinnen und Schülern den kreativen und spielerischen Umgang mit der Sprache.			0	75%	4.11	k. V.																					
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>20</td><td>56%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>19%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>14%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	11%	4	20	56%	5	7	19%	5	5	14%										
Rating	Count	Percentage																										
3	4	11%																										
4	20	56%																										
5	7	19%																										
5	5	14%																										
LP P SFD06	An unserer Schule legen wir grossen Wert darauf, dass sich die Schülerinnen und Schüler beim Reden sprachlich korrekt ausdrücken.			0	78%	3.97	k. V.																					
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>19%</td></tr> <tr><td>4</td><td>22</td><td>61%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>17%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	7	19%	4	22	61%	5	6	17%	5	1	3%										
Rating	Count	Percentage																										
3	7	19%																										
4	22	61%																										
5	6	17%																										
5	1	3%																										
LP P SFD09	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Fähigkeiten im Umgang mit der deutschen Sprache selbst einzuschätzen.			0	61%	3.85	k. V.																					
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>22%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>11%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	8	22%	4	18	50%	5	4	11%	5	6	17%										
Rating	Count	Percentage																										
3	8	22%																										
4	18	50%																										
5	4	11%																										
5	6	17%																										
LP P SFD10	Zur Sprachförderung Deutsch bestehen an unserer Schule verbindliche Vereinbarungen.			0	28%	3.13	k. V.																					
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>7</td><td>19%</td></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>22%</td></tr> <tr><td>4</td><td>7</td><td>19%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>8%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>28%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	2	7	19%	3	8	22%	4	7	19%	5	3	8%	5	10	28%				
Rating	Count	Percentage																										
1	1	3%																										
2	7	19%																										
3	8	22%																										
4	7	19%																										
5	3	8%																										
5	10	28%																										
LP P SFD11	Hinsichtlich der Sprachförderung Deutsch bilden wir uns im Schulteam gezielt weiter.			0	8%	2.33	k. V.																					
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>3</td><td>8%</td></tr> <tr><td>2</td><td>14</td><td>39%</td></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>19%</td></tr> <tr><td>4</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>25%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	3	8%	2	14	39%	3	7	19%	4	2	6%	5	1	3%	5	9	25%				
Rating	Count	Percentage																										
1	3	8%																										
2	14	39%																										
3	7	19%																										
4	2	6%																										
5	1	3%																										
5	9	25%																										

## Anhang

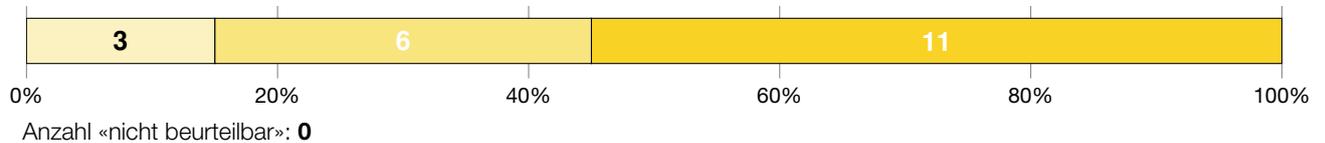
# Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

### Klassenführung

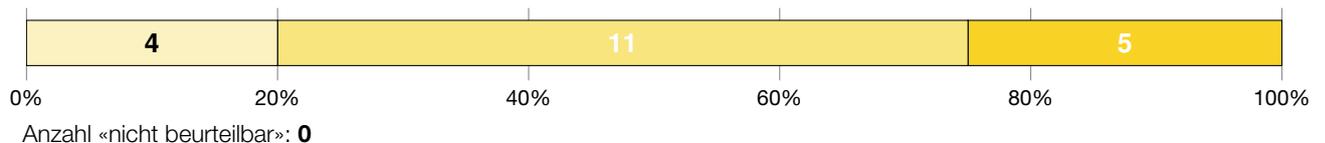
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]

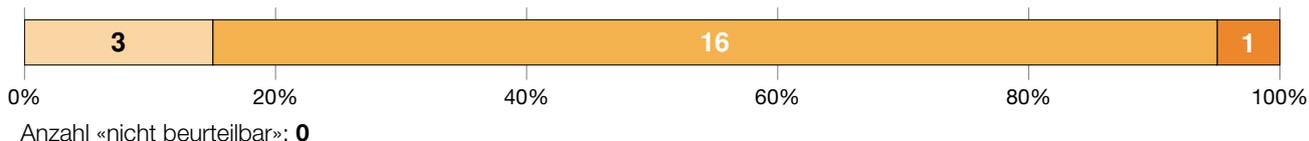


#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



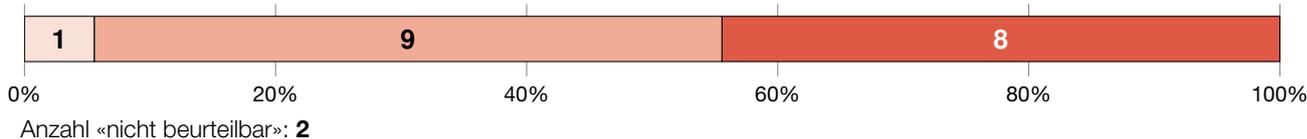
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



### Antwortmöglichkeiten

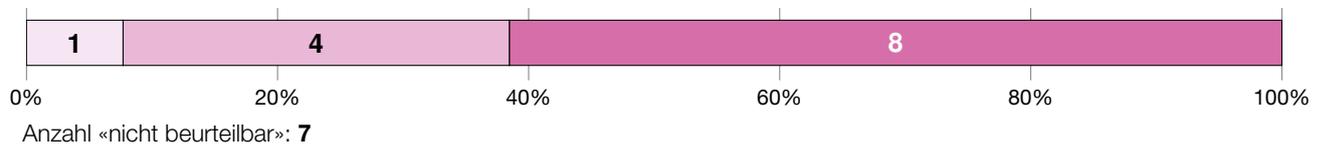
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Kognitive Aktivierung

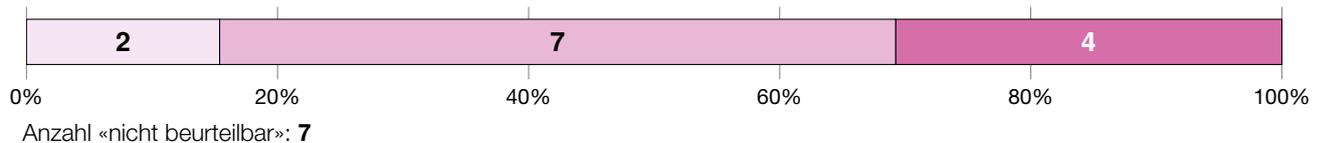
Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



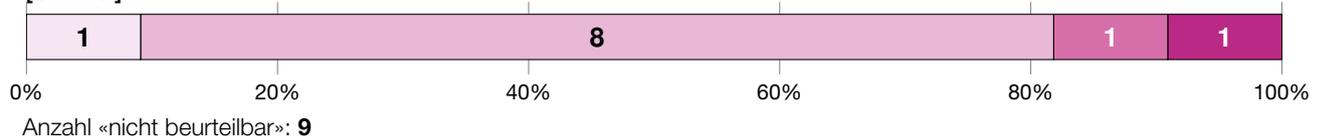
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

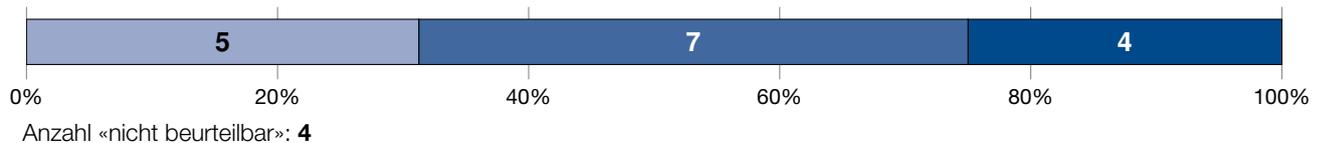
Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]

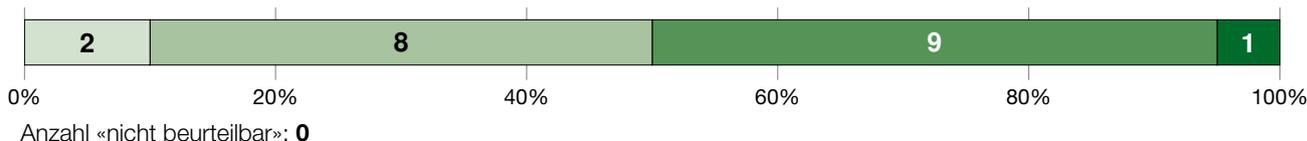


### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Beurteilung und Feedback

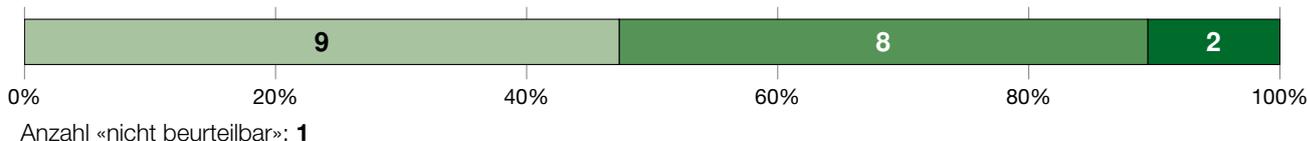
Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]



Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

**Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]**



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

**Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]**



Anzahl «nicht beurteilbar»: 2

### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



**EFQM<sup>®</sup>**

RECOGNISED BY  
EFQM 2023



**Kanton Zürich**  
**Bildungsdirektion**  
**Fachstelle für Schulbeurteilung**  
Josefstrasse 59, Postfach  
CH-8090 Zürich  
Tel. 043 259 79 00  
info@fsb.zh.ch  
<https://zh.ch/fsb>